

Wöchentlich 50 Bgg. frei ins Haus gebracht, durch die  
Post bezogen wöchentlich 1.50 M. vgl. Beilegeblatt.  
Eingetr. Post-Zeitungsschiffe.  
Redaction: Parkstraße 50; Druckerei: Amperstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Anzeigen.**  
Die Halbspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme-Rabatt.  
Hefelame: Petitzeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.  
Exposition: Nachtzettel 20.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

**Drei Freibeitlagen:**  
Hiesiger Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorik.

Der General-Ausrufer ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Pfälzischen Landen heißt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Pr. 122.

**Samstag, den 27. Mai 1899.**

XIV. Jahrgang.

I.

Da richtete man in dem Castell von Montjuich sieben Arrestzellen ein. Im östlichen Winkel des Exercierplatzes befindet sich eine große Thür, die nach einer Treppe führt. Nach Abstieg von 25 Stufen gelangt man linker Hand an einen mit eisernem Gitter verschlossenen Corridor. Durch den Corridor gelangt man zu fünf Zellen von 14 Ellen Länge. Der Boden ist gepflastert, das Dach bildet eine halbkreisförmige Wölbung und in jeder Zelle im Hintergrunde befindet sich ein vergittertes Fenster, das das Licht einläßt. Wenn man die besagte Treppe absteigt, kommt man rechter Hand zu einem großen Raum mit hohem Fenster. Diesem Fenster gegenüber befindet sich eine Thür, die zu einem Raume führt, der nur durch ein Schießfenster Licht erhält, und innerhalb dieses düsteren Gefängnisses befindet sich der Raum, der der Schauplay der schrecklichen Martern war. Der Fußboden ist feucht, die Mauern sind kahl, das einzige Fenster, das etwas Licht einlassen könnte, ist mit Gitter versehen, und nur die riesigen Ratten, die den besangenen Tag und Nacht peinigen, bringen einem zum Be-

(Ein zweiter Artikel folgt.)

\* Wiesbaden, den 26. Mai.

Deutschland.

tritt ein Stabsarzt in der Disch. militärärztl. Ztschr. ein. Der Verfasser, der üble Erfahrungen machte, als er die Mannschaften seines Regiments auf die Beschaffenheit ihrer Zähne untersuchte, schlägt vor, approbierte Zahnärzte nach Art der Mediziner während der zweiten Hälfte oder nach Art der Apotheker während der ganzen Dauer ihrer aktiven Dienstpflicht als einjährig-freiwillige Zahnärzte in ihrer Spezialwissenschaft für die Armee zu verwerthen. Zwei bis vier solcher einjährig-freiwilligen Zahnärzte (einer bis zwei für jede Brigade) würden, wenn sie etwa in den entsprechend mit Instrumenten auszustattenden Lazarethen am Siege der Divisionsärzte Verwendung fänden, im Laufe eines Jahres zweifellos eine segensreiche Wirksamkeit entfalten. Damit dem Sanitätsoffizier die Ausübung dieser ärztlichen Aufsicht und Anleitung ermöglicht werde, befürwortet der Verfasser schließlich die Einrichtung besonderer mehrmönatiger Kurse für Sanitätsoffiziere oder die Kommandirung derselben in Zahnkliniken.

Musland.

Der Pariser „Figaro“ theilt, wie man der Fetz. Ztg. meldet, jetzt die Akten über das Disziplinarverfahren gegen Du Paty de Clam vom September 1898 mit; sie bestehen in zwei Verhören Du Paty's vor dem General Renouard, damals Chef des Generalstabs, und dem Bericht Renouard's an den Kriegsminister zur Linden. Beide Verhöre betreffen Du Paty's Beziehungen zu Esterhazy und stellen wesentlich einen Streit um Worte dar. Du Paty behauptet, General Gonse habe ihn direkt aufgefordert, sich mit Esterhazy zu befassen, und Henty habe ihm die Rettung Esterhazy's als ein verdienstliches Werk dargestellt. Die übrigen Vorgelegten, wie Boisdeffre und Billot, hätten Du Paty's Beziehungen mindestens stillschweigend gebilligt; jedenfalls wußten sie davon und profitirten davon. General Renouard, unter Berufung auf die Gegenaussage Gonse's, versucht dagegen, Du Paty in die Enge zu treiben, um das Einverständniß Boisdeffres und Billot's zweifelhaft erscheinen und schließlich ganz verschwinden zu lassen.

Zu dem Cerce und dem darauf folgenden Orchesterkonzert am Mittwoch, so meldet man aus dem Haag, begann die Auffahrt der Kongreß-Mitglieder zum Palais um 9 Uhr Abends. Militär- und Civil-Uniformen, Orden und Ordensbänder aller Nationen waren zu sehen. Der Frack war wenig vertreten. In einer Flucht von ineinandergehenden Räumen hatten die Delegationen Aufstellung genommen, und zwar nationenweise. Die Deutschen standen mit den Russen in einem Saale. Bald nach 10 Uhr erschien die Königin Wilhelmine mit ihrer Mutter. Die junge Königin hatte das Band und die Insignien des kurz vorher erhaltenen russischen Katharinen-Ordens angelegt. Bei dem Herantreten der Königin an die ein-

J. Paris, 21. Mai.

Die große Künstlerin hatte übrigens selbst das Verfehlte des Unternehmens begriffen, hierin einsichtsvoller als Coquelin bei männlicher Rivalen, der sich eben darauf versteift, jeden Abend einen verfehlten Napoleon zu spielen. Frau Sarah, die ihr doch zu allen Zeiten günstige Kritik nicht zur Probe

## Bunte Blätter.

\* Unser Kaiser als Samariter! Eine Berliner Lokalkorrespondenz berichtet: Eine aufregende Scene, bei welcher der Kaiser persönlich eingriff, spielte sich heute Vormittag gegen 11 Uhr im Thiergarten ab. In der Nähe der Regentenstraße fuhr ein Radfahrer gegen das Pferd einer Droschke erster Klasse an. Das junge, muthige Thier wurde scheu und raste nach rechts auf der Vordrschnelle. Das Pferd stürzte, und der Kutscher flog in weitem Bogen auf das Straßenpflaster und blieb ohnmächtig, blutend liegen. Den Unfall hatte auch Se. Majestät der Kaiser, der zufällig mit seinem Flügeladjutanten vorüber ritt, angesehen, und im nächsten Augenblick war der Monarch neben dem Verunglückten, ihm die erste Hilfe leistend. Er brachte mit seinem Begleiter den Kutscher nach dem Wagen und wartete so lange, bis der inzwischen wieder zum Bewußtsein Gelangte ihm die Personalien angegeben, die der Flügeladjutant notiren mußte. Mit der Weisung, ihm sofort mitzutheilen, ob er innere Schäden erlitten und ob das Fuhrwerk unbrauchbar geworden, ritt Se. Majestät der Kaiser freundlich grüßend von dannen.

(1) 325 Meter auf den Schienengeleisen fortgeschleift! Ein eigenartiges und schier unglaubliches Vorkommniß, das leicht unberechenbares Unheil hätte herbeiführen können, ereignete sich auf der Bahnstrecke Berlin-Stralsund. Als nämlich während der Nachtzeit ein von Stralsund kommender Güterzug die Haltestelle Güten-Germendorf in der Mark passirte, bemerkte der dort stationirte Weichensteller Krause unmittelbar vor der Locomotive einen größeren Gegenstand, den er anfänglich in der Dunkelheit für einen Thierkadaver hielt. Der Beamte gab sofort das Nothsignal, worauf der Train zum Stehen gebracht wurde. Es stellte sich nun heraus, daß der räthselhafte Fremdkörper ein noch lebendes Pferd war. Nachdem man das Thier wieder auf die Beine gebracht hatte, konnte es, nur durch einige Hautabschürfungen verletzt und ohne im Geringsten zu lahmen, gemächlich ins nahe Dorf traben, wo es vorläufig beim Gemeindevorsteher Wolff untergebracht wurde. Wie Tags darauf festgestellt wurde, war das Pferd seinem Herrn, einem in Gransee



gelenk Delegationen übernahm der Chef derselben die Vorstellung. Mit diesen der Herren sprach die Königin sowie die Königin-Mutter. Allgemein wurde die Sicherheit und Gewandtheit der jungen Königin bemerkt, mit welcher sie sich der Aufgabe unterzog, sich mit 150 ihr bisher fremden Personen zu unterhalten. Gegen 11½ Uhr zog sich die Königin zurück. Unter den geladenen Personen befand sich auch die Frau Baronin von Suttner, die sich lebhaft mit Herrn von Staal unterhielt. Letzterer äußerte sich zu ihr in günstigem Sinne über die Arbeiten der Kommission.

## Die Zunahme der deutschen Einwanderung nach Amerika

Ist eine sehr beachtenswerthe. Die deutsche Immigration im New-Yorker Hafen betrug im Januar d. J. 612, im Februar 898, im März 1858 Personen und ist seither noch weiter gestiegen. Interessant ist es, aus der Einwanderungsstatistik den Nachweis zu entnehmen, daß die deutschen Einwanderer unter Allen das meiste Geld mitbringen. In den letzten sechs Monaten von 1898 brachten nämlich mit: 9882 Deutsche 588 726, 25 717 Italiener 184 275, 13 717 Juden 130 194, 855 „Böhmen“ 32 065, 1545 Magyaren 17 734, 785 Litauner 6806 Dollars. Während also 52 501 Einwanderer zusammen nur 1 059 900 Dollars Geld mitbrachten, besaßen die Deutschen, obgleich sie noch nicht ein Fünftel der Gesamtzahl ausmachen, mehr als die Hälfte der Gesamtsumme, oder mit anderen Worten, pro Kopf entfielen im Durchschnitt auf jeden Einwanderer nur etwa 20 Dollars, auf jeden deutschen Einwanderer aber beinahe 60 Dollars.

Aus Wien laufen Meldungen ein, die in der Ausgleichsangelegenheit eine gewisse Beruhigung bringen, wenn man sich auch trotzdem nicht allzukühnen Hoffnungen hingeben darf. Gestern Vormittag hat Kaiser Franz Josef Thun und Szell in längerer Audienz empfangen. Sodann haben Besprechungen zwischen Szell und Soluchowsky und zwischen Thun und Szell stattgefunden. Die Gegensätze sind durch das Eingreifen des Kaisers etwas gemildert worden.

Wie ein heute eingegangenes Kabel-Telegramm aus Apia meldet, ist am 13. Mai daselbst die Samoa-Kommission eingetroffen. Der Waffenstillstand beider Eingeborenen-Parteien war bei der Ankunft der Kommission nicht gestört. Mit beiden Parteien werden Schreien wegen endgültiger Auflösung der Streikkräfte gewechselt.

Der ehemalige Präsident der spanischen Republik, Emilio Castelar ist gestern in Madrid im Alter von 67 Jahren gestorben.

Die italienische Kammer bereite gestern dem neuen Ministerium eine sehr laue Aufnahme. Der Präsident Zanardelli hat demissionirt.

## Aus der Umgegend:

\* Aus dem Regierungs-Bezirk, 26. Mai. Der bisherige Postkassier Tillmann zu Johannisberg ist vom 1. Juli ab als Königl. Förster nach Wissenbach (Oberförsterei Ebersbach) versetzt worden.

□ Sonnenberg, 24. Mai. Herr Bürgermeister Seelgen ist krankheitshalber seit dem 20. d. Mts. bis auf Weiteres beurlaubt. Mit seiner Vertretung wurde der Beigeordnete Herr Mühlenthieler von M. Ringel beauftragt. — Dem Unternehmen nach besteht die Absicht der Errichtung einer Postfiliale an der Stadelmühle. Gewiß wird dieser Plan in weitesten Kreisen freudig begrüßt, alle bezüglich der Bestellung der Postwagen bestehenden Mißstände jedoch werden durch denselben nicht abgestellt. Hauptächlich wird mit Recht beklagt, daß der Briefträger mit Rücksicht auf die weiten von ihm zurückzulegenden Wege (bis Pöschel und Pindenthaler Hof) bereits um 2 Uhr Mittags und vor Eintreffen der Hauptpost seinen Postkoffer ansetzen muß. So gelangen die kurz nach 3 Uhr Mittags hier eintreffenden Sendungen, darunter auch die Nachmittags-Zeitungen, erst am anderen Tage, d. h. oft mehr als 24 Stunden nach ihrer Auslieferung in Wiesbaden, in den Besitz des Adressaten, und

wohnenden Handelsmannen, entlaufen, hat seinen Weg direkt nach dem Bahnhof genommen, ist dann vom Zuge erfasst und von der Maschine auf dem Schienengeleise eine Strecke von etwa 325 Metern fortgeschleift worden, ohne daß das Zugpersonal den eigenartigen Unfall bemerkt hätte.

(1) Ein Kampf auf Leben und Tod — im Raufang. Ein furchtbares Eifersuchtsdrama spielte sich in der südburgischen Ortschaft Brudenau ab. Der Gastwirt Johann Wolf war unerwartet nach Hause gekommen und bemerkte, als er die Küche betrat, daß eine Gestalt im Rauchfange des offenen Herdes verborgen sei. Ein Blick durch die halb-offene Thür des Schlafzimmers, wo seine Frau im Bette lag, gab ihm die Gewißheit, daß sein Zweifel an der ehelichen Treue seiner Lebensgefährtin nur zu gerechtfertigt sei. Er ergriff einen Revolver und gab einen Schuß in den Rauchfang ab. Der Schuß verfehlte sein Ziel. Wolf schwang sich nun selbst in den Rauchfang empor und auf dem Gebälk des engen Raumes begann er einen Ringen auf Leben und Tod, bis die beiden in die Küche hinabstürzten, wo Wolf dem nachlickenden Gaste mehrere Messerstiche in den Unterleib versetzte. Jetzt erst erkannte er seinen Gegner: es war der Bauernbursche Mathias Krauser, den er schon lange im Verdacht hatte, daß dieser der Geliebte seiner Frau sei. Wolf wurde verhaftet. Sein Opfer hauchte sofort nach dem Kampfe den Geist aus.

(1) Um einen Hänger. In Bonn hatte ein Dienstmann ein Fünfpennigstück auf dem Markt gefunden. Ein Polizeibeamter hatte ihn dabei beobachtet und ein Dienstmädchen das 5 Pf. verloren haben wollte, veranlaßt, von dem Dienstmann die Herausgabe seines Fundes zu verlangen. Der glückliche Finder wollte aber seine Beute so ohne weiteres nicht hergeben und forderte seinerseits, das Mädchen müsse erst be-

mancher Geschäftsmann erleidet dadurch erheblichen Schaden. Die Postbehörde hat wiederholt früher schon derartige Proben ihres Wohlwollens für unseren Ort an den Tag gelegt, daß wir uns glauben der Hoffnung hingeben zu können, sie werde, soweit es an ihr liegt, auch jetzt Alles aufbieten, um den so unliebsam empfundenen Mißstand zu beseitigen. Schlecht wird sie dabei jedenfalls nicht fahren.

\* Kassel, 25. Mai. Ein heute Morgen aus dem Rheingau mit einer Weinschiffahrt hier angelommener Fuhrmann bemerkte, daß er seine Federfackel, die eine größere Summe Geldes enthielt, verloren hatte. Die Fackel war von einer auf's Feld gehenden Frau gefunden worden, welche sie ihm getreulich ablieferte. Da der Fuhrmann selbst kein Geld hatte, belohnte er die ehrliche Frau mit einigen Flaschen Wein. — Von zwei im Festungsgelände nachdringenden Handwerkerhunden stahl der eine dem anderen Uhr und Geld und machte sich davon, ohne bis jetzt ermittelt worden zu sein.

□ Wiesbaden, 26. Mai. Auf der Amöneburg soll auch eine Fabrik für Salpetersäure errichtet werden. Die Firma „Chemische Werke vormals H. u. E. Albert“ hat bereits ein Konzessions-Gesuch bei dem Kreisamt Mainz eingereicht.

□ Wiesbaden, 25. Mai. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung waren 29 Stadtverordnete und 5 Mitglieder des Magistrats anwesend. Herr Schreiner wurde, nachdem seine Wahl bestätigt worden ist, vom Herrn Bürgermeister Vogt neuerdings in sein Amt eingeführt. Der Magistrat ist dem Beschlusse aus voriger Sitzung, die Geleise der elektrischen Straßenbahn in der Wiesbadenerstraße auf eine Seite zu legen, nicht beigetreten, sondern beharrt auf seinem mit dem bezüglichen Wiesbadener Beschlusse übereinstimmenden Standpunkt, daß je ein Geleise auf jeder Straßenseite den Vorzug verdienen. Mit großer Mehrheit lehnte die Versammlung die Abänderung ihres Beschlusses ab, durchweg aus Erwägung praktischer Natur. — Der Magistrat verlangt die Bewilligung von M. 450 aus den Ersparnissen zur Beschaffung einer Schreibmaschine, doch fand sein bezüglicher Antrag keine Mehrheit. — In der Villa Funke dahier wird eben ein unter Allerhöchster Protektion stehendes „Königin Louise Gedächtnis-Heim“ eingerichtet, in welchem 16 Offiziersfrauen vorläufig Unterkunft finden sollen. Nach langer Debatte und nachdem Herr Commerz-Rath Dr. Kalle die Versicherung abgegeben, daß die Anstalt alle Einkäufe am Plage zu bewirken gedenkt, bewilligte die Versammlung vorläufig auf 1 Jahr M. 100 Beitrag für dieselbe. — Wiesbaden ist der Bezirks-Beamten-Pensionskasse nicht beigetreten, wohl aber der Reichs-Berufungskasse. Um erhebliche Schwankungen im Gemeinde-Budget, wie sie durch unvorhergesehene Pensionierungen und Sterbefälle möglich werden, zu verhindern, soll ein Pensionsfonds für die städtischen Beamten dahier gebildet werden aus M. 500 zu diesem Zwecke bereits disponiblen Mitteln und alljährlich 2 pCt. der Gehälter der pensionsberechtigten Beamten mit ca. M. 1400. Dem Plan wurde zugestimmt, nachdem zu Gunsten desselben die Herren Dr. Beck, Stadtrath Beitelhäuser, Commerzienrath Dr. Kalle, Freid und Bürgermeister Wolff, für die Vertagung Herr Werner, und prinzipiell gegen den Antrag Herr Albert gesprochen hatten. — Beim Acciseamte bestand bisher Unklarheit darüber, ob aus dem Ausland bezogenes und demgemäß bereits besteuertes Fleisch, ausgelassenes Fett, (Schmalz), hier ac. auch accepspflichtig sei. Auf Antrag des Magistrats wurde daher nach längerer Debatte beschlossen, auch diese genannten Produkte als der Accise unterliegend zu erklären. — Zur Ausübung der Kontrolle über die eingehenden accepspflichtigen Waaren soll ein weiterer Polizei-Sergeant angestellt werden. (Schluß folgt)

\* Wiesbaden, 25. Mai. In der Nähe der Gypsgrube fiel gestern Nachmittag ein etwa 5-jähriger Knabe in den Rhein. Es gelang zum Glück, ihn herauszuholen und den Verunglückten ins Leben zurück zu rufen. — Die Maschine des gestern Abend um 8 Uhr hier abgehenden Lokalbusses Wiesbaden-Mainz wurde gleich nach der Abfahrt defekt. Die Passagiere mußten an der Holländer Landekrücke aussteigen und auf das nächste Boot warten. — Die die B. L. hört, versuchte ein hiesiger verheirateter Einwohner am Sonntag Abend in der Nähe der Adolfsstraße eine Frauensperson von hier zu vergewaltigen. Der Unhold ergriff die Flucht, als Hülfe herbeieilte. — Ein weiteres Sittlichkeitsvergehen ist an einem Kinde von einem älteren Manne verübt worden. Der Thäter wurde verhaftet.

\* Langenschwalbach, 25. Mai. Die günstige Witterung hat uns jetzt rasch eine ansehnliche Schaar Kurgäste zugeführt. Gleich die erste Kurliste, die am 17. d. Mts. herausgegeben wurde, verzeichnete 139 Personen, welche Zahl sich bis heute fast auf das Dreifache erhöht hat. Besonders stark scheint diesmal der Besuch

weisen, daß es thatsächlich das gefundene Fünfpennigstück und kein anderes verloren habe. Auch die Aufforderung des Polizeibeamten, den Fund auf dem Polizei-Amt abzugeben, hatte bei dem Finder keinen Erfolg, vielmehr warf der Dienstmann, als ihm so von mehreren Seiten zugeführt wurde, das Fünfpennigstück in den Opferstock der Minoritenkirche. Deshalb mußte er wegen Funddiebstahl vor dem Schöffengericht erscheinen, das den Streit um das Fünfpennigstück bald schlichtete und, da es mit Rücksicht auf den Gegenstand im Gesamtbetrag von fünf Reichspennigen die Absicht einer rechtswidrigen Zueignung in der Handlung des Finders nicht zu erkennen vermochte, auf Freisprechung erkannte.

(1) Auch ein Grund zum Selbstmord. Weil er seine Großmutter ärgern wollte, hat sich in dem Dorfe Zetter bei Waagen der 13-jährige Schulknabe Paul Zieschung erhängt. Er war bei seinen Großeltern in Pflege und wurde von diesen wegen seiner Untugenden, besonders aber von der Großmutter, fortgesetzt getadelt. Das verdroß den Jungen derart, daß er, wie er zu seinen Kameraden äußerte, seine Großmutter einmal ordentlich ärgern wollte. Zu diesem Behufe erhängte er sich auf dem Hausboden.

(1) Der Diener des Hundes. Wie weit die Extravaganz der Amerikanerinnen geht, beweist die Thatsache, daß sich eine der reichsten jungen New-Yorkerinnen seit kurzem einen Diener eigens für ihren Hund hält. Einigermassen gerechtfertigt erscheint die Bedienung des Thieres allerdings, wenn man gehört hat, daß Doggie ein Paar Ohrringe sein eigen nennt, die einen Werth von achtausend Mark haben, und in einen Mantel gehüllt erscheint, der mit Smaragden und Perlen gestickt ist und seiner Besitzerin nicht weniger als dreitausend Dollars gekostet hat.

von amerikanischen Badegästen zu werden, welche im letzten Jahre wegen des Krieges nur in sehr geringer Zahl hierher kamen.

□ Langenschwalbach 26. Mai. Ihre Hoheit Prinzessin Maria Anna zu Schaumburg-Lippe, Herzogin von Sachsen, ist heute Morgen zu längerem Gurgebrauch angekommen und im Hotel Metropole abgeblieben.

\* Kadesheim, 26. Mai. Herr Hoffschauvieler Schreiner aus Wiesbaden beabsichtigt, mit dem von ihm geleiteten Schauspieler-Ensemble in Bad Schwalbach hier in der Turnhalle von Mitte Juni bis Mitte August eine Reihe von Vorstellungen zu geben. — Am Mittwoch begann hier die in jedem Jahre übliche Rheinstrombefahrung, die bis zur holländischen Grenze führt. Herr Geh. Oberbaurath Langen und die Spitzen der Kgl. Rheinstrombauverwaltung aus Koblenz besaßen den kaiserschen Kaddampfer „Preußen“ und fuhren zunächst nach Koblenz.

(1) Vingen, 25. Mai. Ein hiesiger Zimmermann stürzte von einem hohen Gerüste so unglücklich herab, daß er sich an Armen, Beinen und am Kopfe schwer verletzte.

\* Kassel, 25. Mai. Heute besuchte Herr Regierungs-Präsident Dr. Wenzel hiesige Stadt mit seinem Besuch. Nach seiner Ankunft wurden dem hohen Herrn die Spitzen der Behörden vorgestellt und alsdann eine genaue Besichtigung der Handhabung der Schule vorgenommen. Ueber die gesamte Einrichtung, sowie über die Leistungen des Lehrpersonals und der Schülerinnen in allen Zweigen der Hauswirtschaft, in Handarbeit und wissenschaftlichem Unterricht sprach sich der hohe Herr in sehr zufriedener Weise aus. Wieder ein Zeichen, daß sich die Anstalt in jeglicher Beziehung mit anderen Haushaltungsschulen messen kann.

□ Goppard, 24. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein Gymnasiast, der das Bahngleise oberhalb der Stadt überschritt, von seinem Güterzuge überfahren und sofort getödtet.

\* Ems, 26. Mai. Die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Kirche ist auf den 15. August d. J. festgesetzt worden. Der Kaiser wird derselben voraussichtlich anwohnen.

\* Eisfeld (Westermünde), 25. Mai. Aus Grub-Stermel sind Ende voriger Woche fünf Grubenarbeiter durch abstürzende Eisenerde verschüttet worden. Vier blieben sofort todt; dem fünften wurden die Beine so eingeklemmt, daß er nur durch das Sprengen des Eisblockes aus seiner schrecklichen Lage befreit werden konnte.

## Die Maifestspiele 1899.

### 11. Tag. „Der Waffenschmied“.

\* Wiesbaden, 25. Mai.

Vorhings Weisen in Verbindung mit der glänzenden Dekoration und geführt durch eine prächtige Darstellung über heute wieder ihren Zauber auf ein vollbesetztes Haus aus, das sich im Beifallspenden oft kaum Genüge thun konnte. Die Besetzung war die alte geblieben, wie in voriger Woche, bis auf die Rolle des Georg, den diesmal Herr Buschard-Karlruhe äußerst humorvoll spielte und hübsch sang. Der pompöse Aufzug zum Schluß überraschte und blendete abermals, wenn auch die Fansatenbläser auf der Bühne naturgemäß nicht mehr durch solche über der großen Hofloge, wie letzthin bei der Anwesenheit des Kaisers, unterstützt werden konnten.

## Billigstes Probe-Abonnement!

für 50 Pf.

Können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Landbriefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat Juni

bestellen. Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur 40 Pf. monatlich.

## Soles.

\* Wiesbaden, 26. Mai.

\* Die Ortskrankenkasse und die Einziehung der Invaliditäts-Versicherungs-Beiträge. Zu diesem Thema erhalten wir folgende Zuschrift:

„In seiner Donnerstag-Nummer brachte Ihr geschätztes Blatt einen Artikel bezüglich der Einziehung der Invaliden- und Alters-Versicherungsbeiträge durch die hiesige Ortskrankenkasse. Wiewohl der Schreiber dieses den Nutzen (?) der Ortskrankenkasse sowie den Nothwendigkeit der einzelnen Arbeitgeber nach seiner Auffassung anerkennt, im Grunde genommen, seine Ansichten auf gar nicht zu verwerfen sind, so hat er doch auffallender Weise in seiner Abhandlung dieses Themas einen Hauptfaktor nicht erwähnt. Dieser bei der ganzen Sache so sehr in Betracht kommende Punkt, um den sich ja die ganze soziale Gesetzgebung dreht und dessen Erfüllung ja nur einzig und allein die Versicherungs-Gesetze gewähren, ist doch unstrittig der Arbeiter selbst. Wie der Arbeitgeber bei Errichtung seiner Werke die zu erzielende Wohlthätigkeit der arbeitenden Klasse ins Auge gefaßt hat, so sollen die Vorstände der Krankenkassen gleichfalls nicht unterlassen, ihren Rassenangehörigen die Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen thunlichst zu erleichtern. Selbstverständlich wird nach gesetzlicher Vorschrift der Arbeitgeber für jeglichen Verstoß mit den Versicherungsanstalten kostbar gemacht; hierbei aber entbehren die Ortskrankenkassen für den Arbeiter, die je nach Umständen mit einem pekuniären Schaden verbunden sein dürften. Diese Nothwendigkeit finden sich bei der unregelmäßigen Einlieferung der Beiträge, ferner bei der Einlieferung der unrichtigen Marken und endlich bei der Aushändigung der Quittungsscheine am Schluß des Arbeitsverhältnisses. Nach § 109 des J. u. A. B. G. hat der



Arbeitgeber die Verpflichtung, bei jeder Lohnzahlung die entsprechenden Marken einzuliefern, sobald die Berechtigung, den von ihm beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Nun ist es aber Tatsache, daß nicht jedem Arbeitgeber diese Marken genügend gegeben ist, sich mit diesen Befreiungsberechtigungen, deren es heute ja so viele zu beachten gibt, zu versehen, auch gibt es sehr viele Betriebsinhaber, die der Sache tatsächlich sehr wenig Beachtung schenken und unterlassen, die Markenbefreiung der Vorschriften stets zu ihrem, zum Nachteil ihrer Arbeiter handeln. Soll eine Quittungsmarkte durch eine neue ersetzt werden, so stellt in vielen Fällen die Befreiung fest, daß nicht die dem Lohn entsprechenden Marken gegeben worden sind. Der Inhaber der Marke hat nun die Nachweise seiner Gehaltsbezüge beizubringen, was den betreffenden Arbeitermann meistens zu Zeitverlusten führt, für die sein Arbeitslohn gekürzt wird. Tritt er aus der Beschäftigung aus, so muß ihm je nach der Zugänglichkeit seines Arbeitgebers ebenfalls ein Nachweis, der auch häufig zu Zwistigkeiten und gerichtlichen Nachspielen Veranlassung giebt, indem er zur Erlangung seiner Marke öfters bei demselben ansprechen muß, um, wie es öfters öfters vorkommt, zuletzt die Entdeckung zu machen, daß die Befreiungsmarken überhaupt gar nicht oder aber gänzlich falsch gestellt worden sind. So hat in dieser Beziehung der Arbeiter doch gewissermaßen größeren Schaden zu erleiden, als der Arbeitgeber, dem ja diese Arbeiten zu seinem eigenen Vorteil abgenommen werden sollen. Insbesondere aber verursacht dieser Mangel dem Arbeiter erhebliche Mühe als dem vom Herrn Artikelsschreiber geschriebenen Privatmann, der nur auf wenige Tage in der Woche eine Näherin oder eine Wäscherin beschäftigt, die er bei der mit der Eingebung der Beiträge beauftragten Stelle zu stellen hat. Jedenfalls kann dieser leichter seiner Verpflichtung nachkommen, als ein Betriebsinhaber, der eine größere Anzahl von Personal beschäftigt und einen ständigen Wechsel dessen der Ortskrankenkasse zu melden hat. Wird der letztere die Eingebung der Beiträge übertragen, so bleiben dem Arbeiter oben angeführte Nachteile erspart; aber auch der Arbeitgeber findet seinen Vorteil darin, indem er bei der Anmeldung die erforderlichen Papiere abgibt und diese bei der Abmeldung in gerechter Weise zurückhält. Wohl ist die Frage aufgeworfen, es könnte bei einer direkten Aufstellung eines Arbeiters von der Arbeitsstätte dem Betriebsinhaber nicht zugemutet werden, den Entlassenen, der seine Papiere wünscht, sofort abzumelden; aber auch diesem Zweifel soll Rechnung getragen sein, indem der betreffende Arbeitgeber einfach einen Revers zu unterzeichnen hat, den der Entlassene der Ortskrankenkasse vorlegt und somit sofort in Besitz seiner Sachen gelangt, während die eigentliche Abmeldung später erfolgen kann.

Man muß sich doch immer mit dem Gedanken trösten, daß, wenn etwas zur Förderung der sozialen Gerechtigkeit und zum Vortheile der arbeitenden Bevölkerung in anderen Städten eingeführt wird und sich daselbst praktisch bewährt, es auch hier in unserer Vaterstadt, die ja an Wohlfahrts- und Humanitätsgefühl eine der ersten Stellen einnimmt, durchzuführen ist, zumal ja keiner der Beteiligten in finanzieller Hinsicht in Anspruch genommen wird. Von dem gebildeten Herrn Artikelsschreiber wird behauptet, Wiesbaden sei kein Sitz der Industrie, demgegenüber kann ich jedoch getrost die Versicherung abgeben, daß die Zahl der Mitglieder der Ortskrankenkasse, die sich augenblicklich auf 12.000 beläuft, doch größtenteils aus gewerblichen und industriellen Arbeitern zusammengesetzt ist. Eine sehr große Anzahl Jahresschreiber, wie auch kleinerer Betriebe hat die Abmeldung der Ortskrankenkasse mit Freuden begrüßt und sich gern bereit erklärt, eine diesbezügliche Eingabe zu unterzeichnen, um der Personen von dem lästigen und so verantwortungsvollen Abmelden zu entlasten. Selbstredend will wahrscheinlich die Ortskrankenkasse, deren Geschäftsbetrieb, wie Herr Artikelsschreiber richtig behauptet, sich um ein Bedeutendes vergrößern wird, keinen Schaden erleiden, es müssen ihr daher von der zuständigen Seite die erforderlichen Mittel in Aussicht gestellt werden, wennfalls sie höchstwahrscheinlich von dem Projekt Abstand nehmen wird. Der Kassenvorstand wird es jedenfalls nicht unterlassen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und könnte Schreiber dies im Interesse der Allgemeinheit es gleichfalls mit Freuden begrüßen, wenn das Projekt zur Durchführung gelangt. — Dem vorzigen Artikelsschreiber gebührt aber Anerkennung, daß er es nicht unterlassen, die tägliche Angelegenheit nach seiner Ansicht zu beleuchten.

Soweit der Artikel. Indem wir es uns versagen, heute eine Stellung zu nehmen zu der Frage, möchten wir nur auf die beiden Absätze des § 112 des Invaliditäts- und Altersgesetzes (siehe Mittwochsausgabe) hinweisen, die ausdrücklich unterscheiden zwischen in der Ortskrankenkasse zu versichernden und nicht zu versichernden Personen, im letzteren aber das Publikum selbst zum Meinungsaustausch aufzufordern.

**Herr Kgl. Musikdirektor Louis Rüfner** begeht morgen das Fest seines 25jährigen Jubiläums als Dirigent unseres Curoretheaters, dessen Ruhm mit seinem Namen eng verknüpft ist. Aus diesem Anlaß wird ihm seitens der Curoreverwaltung ein silberner Lorbeerkrantz überreicht werden, während auch noch sonstige Ehrungen geplant sind. Wir sind gewiß, daß sich unsere Wünsche für den Jubilär zu einem weiteren hohen ungetrübten Schaffen mit denen unserer Leser einen.

**Eine Verbindungsstraße zwischen Michelberg und Tealga** mit einer Abzweigung zum Römerberg hin bot einer am Mittwoch Abend stattgehabten Vorstandssitzung des Altstadtkomitees Stoff zu einer längeren Besprechung. Die unbedingte Notwendigkeit dieses Durchbruches wurde insgemein anerkannt, nachdem die Gassengasse für den Durchgangsverkehr geschlossen ist. Da auch Herr Hotelbesitzer Vödingen ein großes Entgegenkommen zeigt, glaubt man, daß die Stadt dabei noch ein ebenbürtiges Geschäft machen werde wie bei der „Rosa“. Man beschloß, in diesem Sinne eine Eingabe an den Magistrat zu richten mit der Bitte, die Sache möglichst zu beschleunigen. Eine weitere Eingabe an den Magistrat beschäftigt sich mit dem „Dern'schen Terrain“, das mit keinem öffentlichen Gebäude, sondern mit Geschäftshäusern bebaut werden sollte. Insbesondere möge der unbedeutende Raum entlang, das Wasserloch ausgefüllt und der Weg von der Mauergrasse zur Museumsstraße freigegeben werden.

**Verkaufwechsel.** Herr Wilhelm Weidmann hier, hat von den Herren Hugo Rosenthal und Solomon Adler zu Wiesbaden einen an der Rheinblickstraße in Wiesbaden belegenen 6 ar 15,75 qm großen Bauplatz zu 10.000 M. (pro ar 1480 M.) käuflich erworben.

**Freie Schulstellen.** Zum 1. Juli sind neu zu besetzen die evangelische Schulstelle zu Dörnberg, Unterlahnkreis, Grundgehalt 1120, Alterszulage 150 M.), die evangelische Schulstelle zu Sinterwald, Kreis St. Goarshausen, (1050, 150 M.)

und die katholische Schulstelle zu Schwanheim Kreis Höchst, (1600, 200 M.), zum 15. Juli die evangelische Schulstellen zu Steinwinger, Oberweserwaldkreis, (1000, 150 M.), zu Ranschied, Untertaunuskreis, (1050, 150 M.), zu Langenbach, Dillkreis, (1050, 150 M.) und zu Danborn, Kreis Limburg, (1050, 150 M.) und zum 1. August die evangelische Schulstelle zu Idstein, Untertaunuskreis, (1270, 150 M.) Schluß des Anmeldebereichs überall 15. Juni.

**Königliches Theater.** An Stelle des erkrankten Kammerführers Müller wird Herr Friede vom Stadttheater in Köln am 27. d. M. den Grafen Liebenau im Waffenschmied und am 28. d. M. den Kühleborn in der letzten Festspielaufführung „Undine“ singen.

**Zur Errichtung und Leitung eines Haushaltungsvereins** in dem Hause Neuberg 5 hier selbst ist der Privatlehrerin Henriette Weber die notwendige Erlaubnis erteilt worden.

**Die Sonntagsruhe,** das Schmerzenskind aller kaufmännischen Kreise, scheint nun endlich auch in hiesiger Stadt eine andere Regelung zu finden. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden versendet solchen nachfolgendes Rundschreiben:

Der Ausschuss der 23 evangelischen Vereine zu Frankfurt a. M. hat bei uns beantragt, es möge durch statutarische Bestimmung der Gemeinde die Sonntagsarbeit in allen Engros-, Einzel-, Fabrik- und Detail-Geschäften verboten werden, in den Detailgeschäften mit Ausnahme der Nahrungsmittelbranche, der das Offenhalten der Geschäft bis halb zehn Uhr Vormittags zu gestatten sei. Vorausgesetzt wird dabei, daß unter den größeren Städten des Mittelrheins eine Einigung zu gemeinschaftlichen Vorarbeiten erzielt wird. Wir ersuchen ergebenst um eine gefällige gutachtliche Äußerung zu diesem Antrag. Der Magistrat.

Es wäre zu wünschen, daß nunmehr endlich den beteiligten Kreisen vollst. Rechnung getragen wird, denn die gegenwärtige Regelung des Sonntagsverkaufs in hiesiger Stadt ist geradezu wunderbar. Wenn in anderen Städten, wie Frankfurt a. M., die vielfach auswärtige, namentlich Landbevölkerung haben, es bisher schon möglich war, die Sonntagsarbeit auf 2 Stunden zu beschränken und wenn schon viele Comptoirs in diesem Haupthandelsplatz gänzlich geschlossen waren, so muß solches auch in Wiesbaden durchzuführen sein. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind auch in Frankfurt a. M. eine große Anzahl Geschäfte der Nahrungsmittelbranche und auch Cigarrengeschäfte bisher schon an Wochentagen um 8 Uhr geschlossen worden und einige derselben machen ihre Verkaufsläden an Sonntagen überhaupt nicht auf, ein Beweis, daß auf den Verkauf an Sonntagen vollständig verzichtet werden kann, zumal da ja dadurch der Consum durchaus nicht beeinträchtigt wird, sondern lediglich ein größerer Verkehr vorher eintritt.

**e. Der geschliche Ladenschluß.** Ueber diese Angelegenheit hielten die hiesigen Kaufmännischen Vereine und die selbständigen Laden-Inhaber gestern Abend im Saale des Vereins unter zahlreicher Anteilnahme eine Besprechung ab. Nachdem Herr Kaufmann J. G. Reiper die Versammlung eröffnet und unter dem Vorherrsche desselben ein Bureau, bestehend aus den Herren Groß, Depole, Schaart, Stamm, Benz, W. Heß, Klinger, Gigerich, Lubrich, Blumenthal, Führer und S. Heß, gewählt war, machte er auf den Zweck der heutigen Versammlung aufmerksam und bemerkte, daß schon vor Jahresfrist die Frage angeschnitten worden sei, ob sich nicht ein freiwilliger Ladenschluß auf 9 Uhr festsetzen ließe. Dieserhalb habe bei den Ladeninhabern auch eine Petition zirkuliert. Die Unterschriften seien zwar zahlreich, doch das Resultat sei traurig. Herr Dr. Merbot liest nun den Entwurf der Regierungsvorlage vor, und bemerkt, der Unterschied zwischen der Regierungsvorlage und dem Kommissionsbeschlusse sei der, daß erstere den Ladenschluß nach den örtlichen Verhältnissen ordnet, während der Kommissionsbeschluss einen 9-Uhr-Ladenschluß verlangt. An der nun folgenden Diskussion, welche zeitweise einen recht lebhaften Charakter trug, beteiligte sich zunächst Herr Boffong, der erklärte, daß er ein entschiedener Gegner der Regierungsvorlage sei und der Meinung ist, daß man sich dem Antrag Hgje, welcher einen Ladenschluß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens verlangt, ganz gut anschließen könne. Herr W. Heß meint, daß eine Arbeitszeit von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für den Kaufmann eine Arbeitszeit von 16 Stunden bedeute, und das müsse er für den Kaufmannsstand als unerträglich bezeichnen. Redner bittet, für den 8-Uhr-Ladenschluß einzutreten. Herr Boffong entgegnet, daß er es für besser halte, wenn man sich vorläufig mit dem 9-Uhr-Schluss begnüge und denselben gewissermaßen als Abschlagszahlung für den zukünftigen 8-Uhr-Schluss annehmen solle, denn wenn man so viel auf einmal verlange, beläme man gar nichts. Herr Dieterich widerspricht diesem Vorschlage entschieden und ist der Meinung, daß der mangelhafte Besuch der Handlungslehrlinge in der Fortbildungsschule hauptsächlich an dem späten Ladenschlusse liege. Nachdem Herr Stamm die Interessen der Ladeninhaber vertreten hat, macht Herr Heß darauf aufmerksam, daß in Frankfurt eine große Anzahl Geschäfte schon um 8 Uhr schließen und in verschiedenen süddeutschen Städten werde schon um 7 Uhr geschlossen. Herr Boffong stellt nun folgenden Antrag: „Die Versammlung hiesiger Kaufmännischer Vereine und Ladeninhaber im katholischen Lesevereine zu Wiesbaden stimmt mit vollem Herzen dem Antrag Hgje, betr. 9-Uhr-Ladenschluß, zu, mit der Bestimmung, daß an Sonn- und Vorfeiertagen die Geschäfte nach Ausgange des Gottesdienstes geöffnet werden.“ Herr Börner unterstützt den Antrag mit dem Bemerkten, daß viele Geschäfte, namentlich auch die Cigarrengeschäfte, ihre Geschäfte erst Abends machen, wenn die Handwerker Feierabend hätten. Herr Hamburger erklärt, er könne nicht einsehen, warum der kleine Geschäftsmann gezwungen werden soll, sich dem großen Kaufmann anzuschließen. Die großen Firmen könnten ihre Geschäfte um 8 und 7 Uhr und noch früher schließen und ihrem Personal freie Zeit geben, so viel sie wollten. Deswegen könne aber doch der kleine Kaufmann, der kein Personal hat, sondern vielleicht nur mit seiner Frau das Geschäft führt, nicht auch schon um 8 und 7 Uhr schließen. Auch er bittet um Unterstützung des Antrages. Herr Dr. Merbot bemerkt, daß die Regierungsvorlage den einzelnen Geschäftsbetrieben mehr entgegen gekommen ist, wie der Kommissionsbeschluss. Herr Benz

stellt noch den Antrag, daß an den Samstagen die Geschäfte bis 10 Uhr geöffnet bleiben. Nach erfolgter Abstimmung wird der Antrag Boffong mit großer Majorität angenommen. Unter 360 Anwesenden waren 15 gegen den Antrag. Nachdem Herr Boffong dem Vorsitzenden für seine Umsichtigkeit mit einem Hoch gedankt hatte, wurde die Versammlung nach 11 Uhr geschlossen.

**G.Sch. Residenz-Theater.** Am 31. Mai findet die Erstaufführung eines modernen Schauspiels „Idealisten“ statt welches Werk schon lange von der Direktion erworben ist. Da der Verfasser sein Werk noch in dieser Saison herausgebracht sehen möchte, aber mehrere Mitglieder des Residenz-Theaters nun am 1. Juni schon ihren Urlaub antreten, so kann in dieser Spielzeit nur eine einmalige Aufführung stattfinden. Zu dieser Aufführung, die einen schon auf anderen journalistischen Gebieten bekannten Autor, Ruben Sarisch (Pseudonym), als Dramatiker zeigen wird, und die somit als Probe-Versuch hochinteressant ist, haben sich verschiedene auswärtige Direktoren und Schriftsteller angemeldet. Wir kommen noch auf dieses Werk zurück, das in seiner Szenenführung, wie in seinem Stoff und Milieu ein echtes Kind der „Moderne“ ist.

**Zwischen Himmel und Erde.** Bei dem ziemlich abschüssigen N'schen Bauplatz im Dambachtal kippste gestern Abend in Folge Nachgebens des Erdreiches eine schwer mit Backsteinen beladene Fuhre um und wäre unfehlbar den Berg herunter gefallert, wenn sie nicht an einem Baume Halt gefunden hätte. Von den vier vorgespannten Pferden rissen sich drei ab und eines aber fiel seitwärts des Gefährtes nieder und schwebte halb zwischen Himmel und Erde, bis es nach langem vergeblichen Bemühen endlich gelang, dasselbe mittelst einer improvisierten Breitsche wieder auf den festen Boden zu bringen. Schaden hat es nicht genommen.

**Schwer verunglückt.** Wir berichteten unter dieser Spitzmarke gestern den Unfall des Radfahrers C. e. f. Ein Augenzeugen bittet uns nun, mitzutheilen, daß C. e. f. durch den Sturz nur schwer verletzt wurde. Auch wurde er mittelst einer einfachen Droßke und nicht mittelst eines Krankentransportwagens ins Krankenhaus eingeliefert. Die Schutulleute Ceyper und Quabflig leisteten ihm die erste Hilfe, während Schuttmann Müller später hinzukam.

**Im Straßengericht.** Der Nr. 120 unseres Blattes ist eines Carousselbesizers B. von hier Erwähnung gethan. Herr Carousselbesitzer H. Bierhelfer ersucht uns nun „auf Grund des § 11 des Pressgesetzes“, daß weder er noch ein Mitglied seiner Familie mit dieser Sache etwas zu thun habe.

**Aus dem Fenster gestürzt.** Ede Wakrau- und Sedanstraße ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Das fünfjährige Kind des Herrn Schmidt stürzte aus dem dritten Stockwerke auf die Straße und wurde schwer verletzt in den in dem Hause befindlichen Laden gebracht.

**Stechbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Arbeiter Stephan Merkel aus Wiesbaden (Ostkreis) und der Hausbürsche und Tagelöhner Peter Josef Thelen aus Bonn wegen Diebstahls, sowie der Hausbürsche Jakob H. Philipp K. H. aus Bielefeld wegen Unterschlagung. Erledigt ist der Stechbrief gegen den Tagelöhner Georg Naag aus Stierstadt und die Ausschreiben gegen den Gastwirt Hugo Wilhelm Ruppel, den Weißgerber Fabian Tröber und Tagelöhner Karl Mohr, die Martha Kretschmer aus Neustadt und den Knecht Wendelin Martin aus Bockheim.

**Vorausichtliche Witterung.** Zuerst wolfiges, dann trübes, etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen.

**Schwurgericht.** Bis heute sind 3 Vorlagen für die bevorstehende Schwurgerichts-Tagung fertiggestellt. Die Dauer der Tagung wird voraussichtlich eine Woche nicht überschreiten.

**Selbstmordversuch.** Gestern Nachmittag hatte in der Geisbergstraße ein Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht sich die Pulsader der linken Hand mit einem Brodmesser durchgeschnitten. Die Verletzte wurde nach Anlegung eines Verbandes in das St. Josefs-Spital verbracht. Das Motiv zu dieser unglücklichen That soll Heimweh sein.

**Kleine Chronik.** Wegen Ruhestörung wurden in verfloßener Nacht einige junge Männer und ein Dienstmädchen zur Wache gebracht.

**Im Anstalt er sucht** die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort der Ehefrau Chr. Mahr, geb. Kern, aus Ostkreis zu den Akten 3b D 95/98, der Prostituirten Anna Bleibum aus Berlin zu 3a C 247/99, des Kellners Wilhelm Söhl aus Kettert zu 3b D 94/99, der Witwe Reumann und Margarethe Seelbach, zuletzt angeblich Albersstraße 52 wohnhaft, zu 3b A 5/99, des Händlers Jakob K. H. aus Bielefeld zu 3a C 48/99, des Schuhmachers Konrad Mat. H. H. Einzelbach zu P. L. 689/99 und des Tagelöhners Eugen Bedarf aus Schmilginnen zu P. L. 1603/99.

**Die Steuerereinsparungen** weisen diesmal ein Mehr von 84.000 Mark gegen das Vorjahr auf. Die Einsparungen sind von 42 pCt. auf 17 pCt. zurückgegangen.

**P. A. 24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.** In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Ferdinand Verlo statgehabten Sitzung des Finanzausschusses wurde neben der Erledigung einiger interner Angelegenheiten vor Allem die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß das Ergebnis der bisherigen Zeichnungen für den Garantiefonds ein geradezu glänzendes gewesen ist. Eine ziffernmäßige Angabe über den Gesamtbetrag derselben läßt sich heute noch nicht machen, da die Sammlung der Unterschriften noch nicht beendet ist und bei der großen Anzahl der zu berücksichtigenden Personen auch noch einige Zeit darüber vergehen dürfte. Soviel steht jedoch schon heute fest, daß nach den bisher erzielten Resultaten selbst in dem Falle eines an und für sich höchst unwahrscheinlichen Defizits das Risiko des einzelnen Zeichners ein sehr geringes ist und sich naturgemäß durch den Fortgang der Zeichnungen von Tag zu Tag mehr und mehr verringert. — In der am 24. Mai stattgefundenen konstituierenden Sitzung des Wohnungsausschusses wurde der Vorstand endgültig gewählt wie folgt: Stadtvorordneter S. Heß, 1. Vorsitzender, Christ. Klee, 2. Vorsitzender, Architekt Döhne, 3. Vorsitzender, A. Friedsam, 1. Schriftführer, Rechtsanwalt Th. Edermann, 2. Schriftführer, E. Wänther, 3. Schriftführer, Karl Durl.

**Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.**



Kassirer, P. Schmidt und Jul. Kleinert, Stellvertreter. Der Ausschuss wird sich demnächst in einem Aufruf an die Einwohnerschaft, unserer Stadt wenden, damit es mit deren Mitwirkung gelingt, die das Fest besuchenden Turner möglichst in Freiquartieren unterzubringen.

**Moriturus salutant.** Eine hiesige Familie hat einen Sohn, welcher an einer schweren, unheilbaren Krankheit leidet. Der junge Mann ist des Gebrauchs seiner Gliedmaßen vollständig beraubt, hat seit 10 Jahren sein Krankenzimmer nicht verlassen und hütet seitdem ständig das Bett, wo er einem kleinen Kinde gleich bedient werden muß. Einige Wochen sind es her, da hatte die Familie ihre Wohnung zu räumen. An dem dem Verzugstage vorhergehenden Abend äußerte der Kranke den heftigsten Wunsch, man möge ihn, bevor er in dem andern Logis von Neuem und geistlich eingetretet werde, noch einmal durch seine Vaterstadt fahren, damit er sich augenscheinlich überzeugen könne von dem gewaltigen Aufschwung, den sie während seines Krankseins genommen, und man wisse seiner Bitte. Allerdings war es bei der Natur seiner Krankheit unmöglich, das bei Tage zu thun. Morgens in aller Frühe, gegen 3 Uhr, lud man ihn in einen Wagen und bei Mondscheinbeleuchtung zeigte man ihm unsere neueren Sehenswürdigkeiten; nach menschlichem Ermessen zum letzten Male!

**Einem Gerichte zufolge** soll gestern Abend in der Wellstrasse ein Selbstmordversuch gemacht worden sein. Wie wir mittheilen können, gab nur ein Unfug — ein Mann schoß einen Revolver ab — den Stoff zu diesem Gerüchte.

**Steuer.** Morgen, den 27., und Montag, den 29. Mai, haben sich an der Steuerkasse die Veranlagten einzufinden, welche wohnen in den Straßen mit dem Anfangs-Buchstaben F und G.

**Blumen-Corso-Fahrordnung etc.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der morgige Corso Punkt 4 Uhr seinen Anfang nimmt und die Anfahrt nur von der Wilhelmstraße längs der alten Colonnade geschehen kann. Die Wagen haben je vom vorderen ca. 3 Meter Abstand zu halten, bei hochgehobener Peitsche sofort zu halten und das Signal weiter zu geben. Die Fahrordnung ist so eingerichtet, daß sich sämtliche Wagen begegnen müssen. Hoffentlich wird dieselbe, im Interesse eines flotten Verlaufs des Corsos, möglichst genau innegehalten, bezw. zu diesem Zwecke den Anordnungen der Herren mit weißer Schleife Folge geleistet. Der Straßenbahn-Verkehr wird zur Corso-Stunde mit größter Vorsicht vor sich gehen, die Rüge werden im langsamen Tempo den Corsoplatz passieren und es wird demselben ein Aufsichtsbeamter vorausgehen. — Das Ende des Corsos wird durch eine Fanfare des Trompeten-Corps bekannt gegeben werden. Das Zeichen gilt gleichzeitig für die allgemeine Auffahrt auf dem Curialplatz, Front nach dem Curiause, als Schlusstableau.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Strassengericht vom 21. Mai.

**Müßiggänger Diebstahl etc.** Der Metzger Paul Friedr. Otto, 20 Jahre alt, aus Ludwigshafen, ein vielfach, u. A. bereits mit Fuchthaus vorbestrafter Mann, gesteht zu, am 21. März zu Schwabheim in der Johann Conrad'schen Wirthschaft, wo er als Gast weilte und kurze Zeit allein gelassen worden war, aus der unverschlossenen Tageskasse einen Geldebetrag von M. 2.44 entwendet, sich dem zu seiner Verhaftung schreitenden Gendarmen widersetzt resp. sich gegen das Geschlossenwerden heftig gestraut und sowohl diesem Beamten wie später dem ihn vernehmenden Richter zu Höchst gegenüber sich eines falschen Namens bedient zu haben. Das Königl. Schöffengericht hat seine Unzuständigkeit zur Aburtheilung der Angelegenheit ausgesprochen, da es sich erst gelegentlich der Verhandlung vor ihm herausstellte, daß A. bereits wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft ist und daß es sich demgemäß um Diebstahl, verübt in strafverschärfendem Rückfall, also um ein Verbrechen handelt. Das heutige Urtheil verhängt über ihn eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten als Gesamtsstrafe, erklärt ihn auf die Dauer von 5 Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig und nimmt ihn wegen der Uebertretung des Weiteren in 3 Wochen Haft, welche indeß durch die ersttante Untersuchungshaft für verbüßt gilt.

## Handel und Verkehr.

### Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

### Wiesbadener Bank,

S. Bleefeld & Söhne, Webergasse 8.

| Frankfurter                    | Berliner         |
|--------------------------------|------------------|
| Anfangs-Cours                  | vom 26. Mai 1899 |
| Oester. Credit-Action          | 224. — 223. 1/2  |
| Disconto-Commandit-Anth.       | 198.90 198.70    |
| Berliner Handelsgesellschaft   | 173. 1/2 174. —  |
| Dresdner Bank                  | 164.40 164.20    |
| Deutsche Bank                  | 211. 1/2 211.20  |
| Darmstädter Bank               | 153.60 153.70    |
| Oester. Staatsbahn             | 153.10 153. —    |
| Lombarden                      | 26.40 26.30      |
| Harpener                       | 202.30 202.80    |
| Hibernia                       | 220. 1/2 222. —  |
| Gelsenkirchener                | 205.60 205. 1/2  |
| Bochumer                       | 283. 1/2 283.80  |
| Laurahütte                     | 264. 1/2 264.80  |
| Tendenz: fest.                 |                  |
| Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % | 100.75           |
| „ „ 3 %                        | 92. —            |
| Preuss. Consols 3 1/2 %        | 100.75           |
| „ „ 3 %                        | 92. —            |

### Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2, Berlin 4, (Lombard 5) Brüssel 3 1/2, London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 4 1/2, Wien 4 1/2, Italien Pl. 5, Schweiz 4 1/2, Skandinav. Plätze 5 1/2, Kopenhagen 5 1/2, Madrid 5, Lissabon 4.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Berlin, 26. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus dem Haag, daß nach Beendigung des Cercle auf dem vorgelagerten Feste im Palais die Königin Wilhelmine den Grafen Münster nochmals in den Sälen aufsuchte und ihn in ein Gespräch zog, das nahezu eine Viertelstunde währte. — Die Konferenz faßte neuerlich den Beschluß, jeden über das Muratviertel-

sche Programm hinausgehenden Vorschlag zur Berathung nicht zuzulassen.

\* Kassel, 26. Mai. Das Kaiserpaar traf gestern Nachmittag hier ein und wurde von den Behörden am Bahnhofe empfangen. Auf eine Ansprache des Vicebürgermeisters erwiderte der Kaiser, er erinnere sich mit Vergnügen aus der Jugendzeit, daß Kassel eine Stadt sei, in welcher auch Musik und Gesang eine besondere Pflege erhalte. Deshalb habe er Kassel zum Ort dieses ersten Sänger-Tourniers gewählt. Abends erschien das Kaiserpaar in der Festhalle und wohnte dem Concert und Gesang bis zum Schluß bei. Die Stadt ist festlich geschmückt.

\* Wien, 26. Mai. Die Situation ist im Gegensatz zu der ursprünglichen wieder sehr ernst. Der Kaiser hat noch keine Entscheidung gefällt. Die Krise in Oesterreich ist unvermeidlich, da Szeß unter keinen Umständen nachgeben wird. Szeß erklärte, die in Ungarn hergestellte Ordnung dürfe nicht gestört werden. Szeß bleibt in Wien bis die Entscheidung getroffen ist. Sollte dieselbe nicht zu Wege kommen, so wäre der Rücktritt beider Kabinette unvermeidlich.

\* Paris, 26. April. Die Bewilligung der von Laferriere gestern in der Kammer geforderten Ausnahme-Maßregeln gegen die algerischen Antisemiten ist sicher. — Einer Journal-Meldung aus Ranch zufolge studiert eine Commission, bestehend aus fünf Generalen, 20 Stabs-Offizieren und 91 Hauptleuten mit 100 Mann die Details der geplanten Befestigung Frouard-Briey-Ranch, welche bekanntlich als Vorbertheidigung der großen Linie Verdun-Neu-Chateau gedacht ist. In Pont a Mousson fand die Commission eine besonders glänzende Aufnahme.

\* Paris, 26. Mai. Deroulede und Habert bereiten im Gefängniß mit ihrem Verteidiger eine Denkschrift vor. Sie haben über 100 Zeugen geladen. Die Staatsanwaltschaft hat ihrerseits 16 Belastungszeugen geladen. — Der sonst gut unterrichtete Courier du Soir bestätigt, daß im Kassationshofe eine Majorität für die Revision mit Verweisung vor ein neues Kriegsgericht vorhanden ist. Eine starke Minorität werde für die Revision ohne nochmalige Aufnahme des Prozesses stimmen.

\* Brüssel, 26. Mai. In der gestrigen Sitzung des Grubenarbeiter-Kongresses wurde unter allgemeiner Zustimmung ein Antrag des belgischen Abgeordneten Pepin angenommen, dahingehend, angesichts der Unmöglichkeit des Ausstanzes auf dieses Mittel zur Erlangung höherer Löhne zu verzichten und durch parlamentarische Mittel ins Werk zu setzen, die Forderungen der Arbeiter zu erreichen. — Die deutschen Sozialistenführer Liebknecht und Singer traten dem Volkshaufe einen Besuch ab. Die Menge bereitete ihnen eine Kundgebung.

\* Haag, 26. Mai. Der schwedische Delegirte schlug gestern vor, Schiedsgerichte öffentlich abzuhalten. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt.

\* London, 26. April. Der Standard meldet aus Rom, daß die Truppen der vier Schutzmächte Ende des nächsten Monats aus Aretia zurückkehren werden. — Die Zahl der Todesfälle in Englisch-Indien infolge der Cholera beläuft sich auf täglich 200.

\* Washington, 26. April. General Otis telegraphirte aus Manila, die Philippinen haben in der Nähe von San Fernando die Amerikaner angegriffen, wurden jedoch mit Verlust von 50 Todten und Verwundeten zurückgeschlagen.

\* Kottbus, 26. Mai. Gestern Nachmittag entgleiste vor dem Bahnhofe Kalau ein Personenzug. 7 Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

\* Paris, 26. Mai. Die berühmte Malerin Rosa Bonheur ist sehr schwer und hoffnungslos erkrankt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Viehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

**Der Gesamtanfrage der heutigen Nummer ist ein Prospekt der Kathreiner's Malzfabrik-Fabrik, München, beigelegt, den wir gefl. Beachtung unserer Leser empfehlen.**

Das Geschäft der Bremer Lebensversicherungsbank hat sich während des Berichtsjahres 1898 wiederum recht günstig gestaltet. Das Reingehalt brachte 4005 Anträge über Mark 12,798,900. — zur Uebertragung, von denen M. 9,998,100. — in 3200 Policen in Kraft traten. Ende 1898 repräsentirte der Versicherungsbestand die Summe von M. 81,001,111. —

Der erzielte Ueberschuß stellte sich auf M. 239,254.79 gegen M. 197,527.38 im Jahre 1897. Das Vermögen vermehrte sich um M. 1,799,418.24 und erreichte mit Jahreschluss die Höhe von M. 19,496,547.11. Im Grundbesitz waren M. 577,438. — angelegt, auf minderschätzigen Hypotheken M. 15,859,911. — ausgeliehen und M. 596,519.80 in Wertpapieren vorhanden. Die Prämienreserve und Prämienüberträge beliefen sich am Ende des Rechnungsjahres auf M. 18,379,750. — und vermehrten sich gegen das Vorjahr um M. 1,728,150. —

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche

#### Marktkirche.

Sonntag, den 28. Mai 1899. (Trinitatis.)  
Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Defan Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schügler. Christenlehre 11.15 Uhr: Hr. Defan Bidel. Christenlehre 2.30 Uhr: Hr. Pfarrer Schügler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Bismendoff.  
Am Mittwoch: Hr. Pfr. Schügler: Sämmtliche Amtshandlungen (Schützenhofstraße 16).

#### Bergkirche.

Sonntag, den 28. Mai 1899. (Trinitatis.)  
Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Pfr. Bismendoff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. (Nach der Predigt: Christenlehre.)  
Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Grein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Bismendoff.

## Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

Das Besetzung ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

### Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmiter Töchter.

#### Ringkirche.

Sonntag, den 28. Mai 1899. (Trinitatis.)  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Neulirchengemeinde.

Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

### Jungfrauen-Verein der Neulirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. Frauenverein der Neulirchengemeinde Mittwochs von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

### Dionysien-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst: 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr.

### Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsgesellschaft junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.30 Uhr.

### Evangel.-luth. Gottesdienst, Adelsriedstraße 23.

Sonntag, den 28. Mai 1899. (Trinitatisfest.)  
Vormittag 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

### Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 28. Mai 1899.

Vormittags 9.30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr Stiftungsfest des „Jugendbundes“ mit Ansprachen, Deklamationen und Gesangsvorträgen.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde in fortlaufenden Sitzungen des 2. Theologischen-Vierers.

Freitag Abends 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.

Prediger G. Bod.

### Katholische Kirche.

Sonntag, den 28. Mai 1899. — Fest der allh. Dreifaltigkeit.

Pfarrkirche zum hl. Donatus.

Erste heil. Messe 5.30, zweite 6.30 Uhr. Militärgottesdienst 7.45.

Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht (522) mit Segen. 5 Uhr Andacht im Hospiz zum hl. Geist für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Franziskus. Abends 8 Uhr Marienandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 und 9.10 Uhr.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Am Donnerstag, den 1. Juni, feiern wir das hohe Frohnleichnamsfest. hl. Messen um 5.30, 6.15, 7.15, 11.30.

Feierliches Hochamt 8 Uhr. Nach demselben findet in bestmöglicher Weise die feierliche Prozession statt. Die Mitglieder der Gemeinde werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen. Die Kinder, welche in weißen Albedern Symbole, Blumen und dergl. zu tragen wünschen, mögen sich am Montag um 5 Uhr im Garten des Vereins einfänden. Eltern, deren Mittel es erlauben, thun am Besten, für ihre Kinder Blumen, Fäbchen usw. zu beschaffen, so sonst manche Kinder abgewiesen werden müssen. — Am Montag Abend nach der Singzählung werden die Herren Senioren zu einer Besprechung in den Vereinslokalen eingeladen.

Nachm. 2.30 Uhr sakram. Andacht (530).

Während der Frohnleichnamsoctav und am Herz-Jesu (9. Juni) ist Morgens 6 Uhr Segenamt, Abends 8 Uhr Andacht zum heiligsten Herzen Jesu.

### Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht zur allh. Dreifaltigkeit, Abends 6 Uhr gehaltene Kreuzwegandacht für die armen Seelen, darnach Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 und 8.15 Uhr. 6.15 sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag (6 Uhr) für die Catechistenschule, Mittwoch u. Samstag (6 Uhr) für die Lehr- und Stützschule.

Montag und Mittwoch Abends 8 Uhr Marienandacht.

Donnerstag, 1. Juni, Frohnleichnamsfest. Die hl. Messen sind um 5.30 und 6 Uhr, Hochamt zugleich als Kinder-gottesdienst 6.45 Uhr, die letzte hl. Messe ist um 8 Uhr. Gegen 9 Theilnahme an der von der Pfarrkirche aus gehenden feierlichen Prozession.

Nachm. 2.30 sakram. Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. Während der Frohnleichnamsoctav ist Morgens 6 Uhr Amt mit Segen, Abends 8 Uhr sakram. Andacht.

Sonntag 5—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messen.

Kapelle im St. Josephshospital (Langenbeckstraße). Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

### Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Dreifaltigkeitssonntag, den 28. Mai 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder Nr. 86, 110, 78.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

### Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 28. Mai 1899.

Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlhause des Rathhauses. Thema: Der freie Wille. Lied Nr. 288.

Prediger Weiser, Weisenburgstr. 1.

### English Church Services.

May 28, Trinity-Sunday. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer. Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

May 29, Monday 11 Morning Prayer.

May 31, Wednesday. 11 Litany.

June 2, Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

### Neue Evang. Gesangbücher

in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Rathh. Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25.

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 Maschinenstrickerei M. Wirth, Heinenstraße 7, 2.



## Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



**Naumann's Germania-Räder**

oben an

mit der stolzen Devise:

**Naumann's Räder**

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1892

Vertreter: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

## Phänomen-Fahrräder unübertroffen.

Leichtester Lauf.  
Hochlegante Ausführung  
Größte Stabilität.  
Constanter Preis.

Vertreter:

**Carl Grün,**

44 Friedrichstraße 44.



Ueberdachte Fahrbahn.  
Unterricht nach bester  
Methode.

Sämmtliches Zubehör billigst.

Fachmännisch. Ausführung  
sämmlicher  
Reparaturen bei civilen  
Preise.

1893

**Motorräder und Motorwagen.**

## Schuhwaarenhaus E. OHLY

Bahnhofstraße 22. WIESBADEN Bahnhofstraße 22

3 Minuten von den Bahnhöfen entfernt

empfiehlt:

## Vertige Schuhwaaren

aus ersten Fabriken in den verschiedensten Gattungen zu  
billigsten und festen Preisen.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Telephon  
No. 59.

**J. & G. Adrian**  
Comptoir: Bahnhofstraße 6.

**Spedition.**  
Tägliche Abholung von Paketen, Effecten u. Gütern aller Art -  
Verpackung und Assuranz nach allen Orien des In- und  
Auslandes.

**Möbeltransport**  
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orien der Welt  
Verpackung, Transport, Kisten, Koffer, Kisten etc.  
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten  
Lager-Häusern  
Schlachthausstraße 6 und 7.

Beste Referenzen.

## Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Dienstthuende Regisseure: Max Rösch, Otto Dornowag.

Dirigenten:

Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt.

Königl. Kapellmeister Josef Schlar.

Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.

Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.

Decorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor  
Carl Aug. Schid.

Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Dreizehnter Tag.

Samstag, den 27. Mai 1899.

## Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Vorhing.

(Neueinrichtung für die hiesige Kgl. Bühne.)

Verwandlungs- und Schlussspiel zum 3. Akt mit Verwendung

Vorhing'scher Motive von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Hans Stabinger, berühmter Waffenschmied

und Thierarzt

Marie, seine Tochter

Graf von Liebenau, Ritter

Georg, sein Knappe

Adelhof, Ritter aus Schwaben

Irmentraut, Marien's Erzieherin

Herr Schwegler.

Hr. Hedwig Kaufmann

Herr E. Friede.

Herr Hans Buhard a. G.

Herr Carl Rebe a. G.

Hr. Billy Lehmann.

Kalisch a. G.

Brenner, Gastwirth, Stabinger's Schwager

Ein Schmiedegeselle

Schmiedegesellen.

Herr Reiß.

Herr Schmidt.

Ritter. Gerolde

Bürger und Bürgerinnen.

Knapen. Pagen. Kinder.

Ort der Handlung: Worms. Zeit: um 1500.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

## Heute Samstag,

Nachmittags von 3-9 Uhr, werden in dem Saale  
zu den

**3 Kronen 3**

23 Kirchgasse 23,

ca. 500

## Stroh- u. Filzhüte

aller Art für Herren, Knaben und Kinder, Sport- und  
andere Hüte, Hosenträger, kurze Pfeifen u. dgl. mehr  
öffentlich meistbietend gegen Baargeldzahlung versteigert.

**K. Ney & Cie.,**

4330\*

Moringstraße 9.

Auktionatoren.



## Familien- Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämmtliche Geburten, Ver-  
mählungen, Todes-Anzeigen u. in Wiesbaden  
und Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden allgemeine und zweckmäßige Ver-  
breitung durch den

## Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der  
Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden  
Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt  
noch am selben Nachmittage zur Veröffentlichung;  
alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus  
dem „General-Anzeiger“ ab.





Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann, Webergasse 28. 1270

**Schändlich betrogen**

Ich jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Uhren in die Hand gedrückt werden, hat der von ihm verlangten echten Uhren Fabrikate von G. H. Goldberg, welche gegen Fälschung, Dämonen, namentlich auch für Kinder u. sich eines Vertrauens erfreuen. Genußvoll verfahren die Verkäufer der Nachahmungen, welche waren ebenso gut wie die echten Uhren, die ich Ihnen hiermit anzeige. Die Unkenntnis des Publikums wird von diesen gewissenlosen Verkäufern benutzt, um die Nachahmungen zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Man verlange ausdrücklich echte G. H. Goldbergs Originalfabrikate von G. H. Goldberg und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schuttsache, als unecht zurückweisen.

Gut gearb. Möbel (meist Handarbeit wegen Ersparnis der Ladekosten) sehr bill. zu verk. Vollst. Betten u. 50 u. 60 Mk. an, hoch. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hoch. Rüstsch. 20 u. 28, zweifach. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einflürl. 16 u. 20, Kommoden 28 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Vertikows, hochfeln, 30, 35, 50 u. 55, Sprungst. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sopha's 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w. 4180 Frankfurterstr. 19, G. B.

**A. L. Fink,** Agentur- und Commissiongeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

**Für Schreiner!** Eine seit 32 Jahren bestehende gr. Bau- u. Möbelschreinerei mit gut rentablen Hand wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näb. Exped. d. Bl. unter Nr. 4262. 4262

**Leitern** für Geschäft und andere Zwecke Rettungsdapparate vorrätig. Preise sehr billig. 3405

**Georg König,** Schlossermeister, Dranienstraße 36

**Bettjedern** werden gründlich gereinigt u. desinfiziert mit meiner neuesten Dampfreinigungsmaschine. Karl Meißner, Tapezier, 1667, Steingasse 26.

**Gut ev. andere Befigung.**

In nächster Nähe einer Stadt oder größerem Ort suche ein beliebig großes Gut, Weinberg, oder sonstige Befigung zu kaufen. Gest. Off. sub 18648 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Köln a. Rh. 146/56

**1 Aker Klee zu verkaufen** an der Markstraße. Näb. im Verlag. 4466

**Kinder- u. u. Viege- u. Wagen billig zu verkaufen,** Adlersstr. 15 bei Türl. Hochst. u. eine Grube Pferdewerk zu verk. 4465

**Ehrenhaftes Heiraths-Gesuch.**

30jähr. lediger, jährlich 10,000 Mk. Reineinkommen, auf idyllisch schönem, doch klein. Ort ansässig, sucht daher auf diesem Wege eine liebe Frau. Da Suchender nicht allein seiner günstigen Verhältnisse halber geheißen werden möchte, so soll die Dame auch Vermögen besitzen, welches jedoch zu ihrer freien Verfügung bleibt. Offerten mit kurzer Verhältnisaussage unt. „Reform“, Berlin S. 14 erbeten. 4127

**Volks-Kaffee- und Speisehaus,** Kleine Schwalbacherstr. 8, ist wieder

**eröffnet.** Kaffee 5 Pf., Mittag- u. Abendessen von 20 Pf. an, Bier 10 Pf. von Morgens 7/6 Uhr geöffnet. 4330 Der Verwalter Penze.

**Ein gut erhaltener Kinder- u. Eizwagen** billig zu verk. Näb. Hermannstraße 15, Seitenbau, 3. Et. r. 4332

**Eine sehr gut erhaltene Nähmaschine** sowie sonstige Artikel Todesfall halber zu verkaufen bei Louis Schätzle, Langenschwalbach.

**Für Wirthe und Restaurateure! Apfelwein** prima Waare, billigt, franco Bahnhof; Proben gratis und frei. Franz Schulz, 21676 Hochheim am Main.

**Ein junger 21jähriger** alleinstehender verschämter Armer (Waise), schon seit zwei Jahren Reis lungentranke und ohne jegliche Unterstützung, bitter erbittende Menschen um eine Unterstützung zur Verringerung seines Lebens, da ärztliche Hilfe von Seiten der Krankenkasse wegen lange anhaltender Krankheit versagt, dem aber noch zu helfen wäre, wenn edelnde Menschen sich seiner erbarmen würden. Näb. zu erfragen in der Exp. d. Bl. 847\*

**Schönes Landhaus** im Taunus, nächst Bahnhof, mit Felswand, Waldchen, Garten, Wiese u., günstig feil. Rest. erf. Näb. u. A. 243 postlagernd Oppenheim i. L. Vermittler verboten.

**Verschiedene Fische u. 1 H. Ofen** mit Rohr b. z. verk. Kirchgasse 26, 1. 4328\* Born. 11-12 Uhr.

**Ein Schuhmacher auf Wache** gesucht Jahnstr. 22. 4336\*

**Ein Morgen guter Acker** Warte I. Gewann, z. verk. sowie 65 Acker l. d. Schling. Der Acker wird auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Weich. Steing. 38. 4335\*

**Ein Barbiergehülfe** und Barbierschilling sofort gesucht. Fr. Steinmetz, Barbier, 4333\* Dohheim.

**Für Wassereibesitzer!** Stodholz, gut. Baumaterial, w. unentg. abgegeben. Verlang. Parth. b. d. Dietenmühle, bei David Emmel. 4334\*

**Prima Kalbfleisch** 60-66 Pfennig zu haben Steingasse 23. 4337\* 1 Kraft, Jung. such. Nachmitt. Beschäft. jeder Art. Näb. in der Expedition. 4338\*

# Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „Wiesbadener General-Anzeiger“ als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das billigste (40 Pfg. monatlich, frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das beliebteste Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem sehr reichhaltigen textlichen Theile bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger“ einen Anzeigenthail von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger“ allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden erscheinen zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und haben nur diese amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die Landesamtlichen Nachrichten, erst am andern Tage aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger“ nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers“ können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wird von fast allen Staats- und Civil-Behörden, insbesondere von der Stadtverwaltung, der kgl. Regierung, den kgl. Gerichten und den Gerichtsvollziehern zu Publikationen benutzt.

Die Freundliste und die Programme der Curhaus-Concerte erscheinen ebenfalls zuerst im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen lediglich im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben, sowie alle Versteigerungsinserate sind im „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers“ sind: 1) „Der Landwirth“, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlicher Winke und praktischer Erfahrungen. 2) „Der Humorist“, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) „Wiesbadener Unterhaltungsblatt“, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthsele. 4) Zwei Taschensfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden Preisräthsel des „Wiesbadener General-Anzeigers“ aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern werthvolle Preise einbringen.

Redaction u. Expedition: Marktstraße 30 (Eing. Neugasse) Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

## Bekanntmachung.

**Samstag, den 27. Mai cr., Mittags 12 Uhr,** werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier: 4 Sopha's, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Kleider, schrank, 1 Schreibpult, 1 Consol, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 3 Kommoden, 1 Büffet, 1 Bild, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Milchcentrifuge, 1 Pferd, 2 Wagen, 2 Karren u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 26. Mai 1899. 1942 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

**Samstag, den 27. Mai cr., Mittags 12 Uhr,** werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier: 1 Klavier, 1 Spiegel, 4 Kleiderschränke, drei Kommoden, 2 Vertikows, 3 Consols, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränken, 7 Sophas, 8 Sessel, 2 Schreib-, 1 Ausziehtisch, 1 Trümeaux, 1 Regulator, 1 Stands-, 1 Spieluhr, 1 Spiegel, 8 Bilder, 55 Hirsch- und Rehgeweihe, 1 Glaskasten mit ausgestopften Vögeln, 1 Photogr. Apparat, ein Ladenschrank, 1 Theke, 1 Handfegerrolle, 1 Bohrmaschine, 1 Flechwalze, 1 Hobeldrehbank ferner: 2 compl. Betten, 1 Klavier, 1 Silber-, 1 Kleiderschrank, 1 Consol, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue, zwei Sophas, 4 Sessel, 2 Tische, 1 Nippstisch, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Brandkiste, eine Theke mit Anstellkasten und Pult, ein Real, 2 Herren- und 2 Damenfahräder, 1 Nähmaschine u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 26. Mai 1899. 1944 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, Herrngartenstraße 12.

## Bekanntmachung.

**Samstag, den 27. Mai cr., Mittags 12 Uhr,** werden in dem Versteigerungslökal Dohheimerstraße 11/13 dahier: 2 Garnituren Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 6 Sesseln, und 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Pianino, 1 Büffet, 2 Bücherschränke, 1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, 1 Silberschrank, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 2 Consols, 1 Schreibsekretär, 3 Sopha's, 3 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Regulator, 1 vollst. Ladeneinrichtung, bestehend in 1 Ladenreal mit 84 Schubladen, 3 Theken mit Marmorplatten, 2 Glasschränke und 1 Ladewage, 1 Gaskochherd und And. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 26. Mai 1899. 1493 Salm, Gerichtsvollzieher.

## Restaurant Stiefelmühle.

Heute Samstag:

**Meekelsuppe,** wozu freundlichst einladet 4339\*

J. Berger Wwe.

## Kirchweihfest zu Frauenstein.

Unterzeichneter hält sein Haus zu dem am Sonntag, den 28., und Montag, den 29. Mai stattfindenden

## Kirchweihfeste

bestens empfohlen. Naturreine Frauensteiner Weine, gute ländliche Speisen.

Geschäftsvoll

Georg Sinz,

Gasthaus zur Burg.

## Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung. A. Lecher, Albeisstraße 46.



# Wohnungs-Anzeiger

des  
"Wiesbadener General-Anzeigers".  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.  
Inserationspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für  
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

## In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung  
von 6 Zimmern mit Balkon,  
Küche, Badezimmer und allem  
Zubehör auf sofort zu  
vermieten. Näh. zu erfragen  
bei E. Grether. 3968

### Wohnungs-Gesuche

#### Gesucht

#### möbliertes Zimmer,

Nähe des Bahnhofes, mit  
separatem Eingang, in  
hellerem Hause. Off. mit  
Preisangabe unter B. Z.  
an die Exped. d. Bl.

#### Vermietungen.

#### Villa Solmsstraße 3

in die Hochparterre-Wohnung,  
bestehend aus 5 Zimmern mit  
allem Zubehör (Küche und zwei  
Badezimmer zu ebener Erde)  
auf sofort zu vermieten.  
Näheres daselbst im 1. Stock oder  
Kleinstraße 31, Part. links. 3939

#### Elisabethenstraße 31

in die 2. Etage, bestehend aus  
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai  
e. h. zu verm. Einzuweisen von  
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-  
straße 27, P. 3723

#### Parkstrasse 22,

in erster Lage Wies-  
badens, ist die hocheleg.  
Bel-Etage von 7 Zimmern zu  
vermieten. Näheres daselbst  
oder Schwalbacherstrasse 59,  
1 St. 3956

#### Albrechtstraße 21,

3 Zimmer, Küche, Balkon und  
michem Zubeh. per 1. Juli  
billig zu vermieten. Näheres  
bei D. Geiss, Adlerstr. 60,  
untere. 3959

#### Adelheidstr. 77

in die Hochparterre-Wohnung,  
von 5 Zimmern mit allem Zu-  
beh. und Vorgarten, auf 1. Juli  
zu vermieten. Näh. Adelheid-  
straße 79, 1. St. 4240

#### Mittel-Wohnung.

gut möbliertes Zimmer zu billigen  
Preisen. 4163

#### Bleichstraße 3, 1.

gut möbliertes Zimmer mit  
2 Betten u. ganz. Benf. 4371

#### 1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Eilenbogen-  
gasse 7, S. 1 St. 4281

#### Einsch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per sofort er-  
zu vermieten. Näheres Exped.  
d. Bl. 4022

#### Römerberg 36, 3. St.

ein anst. junger Mann  
Logis erhalten. 4298

#### Bleichstr. Nr. 33, S. 1. r. fonn

e. junger Mann Teil an e.  
möbl. Zimmer hab. f. 12 Mt.  
pro Monat m. Kasse. 4313

#### Leere Zimmer.

Adlerstraße 20  
eine Mansarde zu vermieten.  
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

#### Weslrichstraße 21,

Str., eine fl. Mansardewohnung  
auf 1. Juni zu verm. 4369

#### Schachtstr. 28 freundl. möbl.

1 Zimmer mit sep. Eing. auf  
gleich zu verm. 4315

#### Läden. Büreaus.

Albrechtstr. 46  
Schöner Laden mit Wohnung,  
m. 2 großen Kellern, zu verm.  
auch als Filiale u. Bureau ge-  
eignet. Näh. 1. Etg. 4170

## Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

| Activa.                         |                | Bilanz am 31. December 1898. |                                  | Passiva.       |     |
|---------------------------------|----------------|------------------------------|----------------------------------|----------------|-----|
|                                 | Mt.            | Fl.                          |                                  | Mt.            | Fl. |
| Grundbesitz                     | 577 438        | 47                           | Reserve für Auslösung von        |                |     |
| Hypotheken                      | 15 859 911     | 69                           | Staatspapieren und für Cours-    |                |     |
| Verthpapiere, Staatspapiere,    |                |                              | verluste                         | 2 903          | 41  |
| Pfandbriefe und Communal-       | 596 519        | 80                           | Reserve für Kriegsrücklage       | 30 822         | 50  |
| papiere                         |                |                              | Amortisationsfonds für Cautions- |                |     |
| Verthpapiere von Vertretern der |                |                              | darlehen                         | 4 544          | 47  |
| Bank als Cautions hinterlegt    | 91 240         | —                            | Beamten-Unterstützungs- und      |                |     |
| Darlehen auf Policen            | 530 045        | —                            | Pensionsfonds                    | 13 275         | 09  |
| Cautionsdarlehen an versicherte |                |                              | Schaden-Reserve                  | 49 917         | 50  |
| Beamte                          | 353 674        | 65                           | Prämien-Ueberträge               | 1 140 985      | 59  |
| Guthaben bei Banhäusern         | 131 444        | 36                           | Prämien-Reserve                  | 17 238 763     | 08  |
| Guthaben bei anderen Versicher- |                |                              | Gewinn-Reserve der Versicherten  | 632 820        | 77  |
| ungsgesellschaften              | 252 515        | 50                           | Bar-Cautionen                    | 6 750          | —   |
| Rückständige Zinsen             | 154 601        | 66                           | Verthpapiere von Vertretern der  |                |     |
| Ausstände bei Agenten           | 225 773        | 45                           | Bank als Cautions hinterlegt     | 91 240         | —   |
| Gestundete Prämien              | 660 534        | 96                           | Rückgestellte Dividende aus 1898 | 33 091         | 71  |
| Barre Casse                     | 56 324         | 80                           | Angesammelte Dividende           | 11 873         | 20  |
| Mobilien                        | 3 000          | —                            | Ueberfluß aus 1898               | 239 554        | 79  |
| Diverse Debitoren               | 3 592          | 77                           |                                  |                |     |
|                                 | Mt. 19 496 547 | 11                           |                                  | Mt. 19 496 547 | 11  |

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.  
21656 Die Direction.

## Maiblumen

täglich frisch auf dem Markte am  
Rothhaus. Bestellungen für den  
Blumenkorso  
werden angenommen und billi-  
berechnet.  
H. Roth, Goldgasse 5,  
Seitenbau 2. St.

Großer Küchenschrank  
1 St. Schreibpult f. Magazin  
1 Krankenwagen für 18 Mt.  
zu verkaufen.  
4386 Selenenstraße 1.

## Massage.

Mit ärztlich gepr. Massieur,  
Methode Prof. Dr. v. Rosengell-  
Gonn, sowie in Behandlung von  
Wassersucht und Hühneraugen-  
operationen empfiehlt  
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.

Wer ertheilt Unterricht im  
Maschinenschreiben  
(Remington). Offert. mit Preis-  
angabe unter „Unterricht“ an die  
Exped. d. Bl. 4329

### Ein-Laden, auch Wohnung

(1). Bismarck-  
ring, Ecke Frankfurterstr., sof. ob-  
später zu vermieten. Näheres  
Sedanplatz 1 im Laden. 4389

### Werkstätten etc.

Werkstätte

(circa 40 qm Flächeninhalt)  
mit einem kleinen Lagerraum für  
Holz und eine schön gelegene

### 2-Zimmer-Wohnung

per 1. Oktober 1899 gesucht.  
Offerten mit Preis-Angabe u.  
Lage unt. B. 4425 an die Exped.  
d. Blattes. 4425

### Möblierte Zimmer

Leere oder möbl. Mansarde an  
auf. Person zu verm. 4306\*  
Philippbergstr. 15, Part. links.

### Wellrichstraße 21

schön möbl. Zimmer, part.,  
zu vermieten. 4306

### Webergasse 3, 2. Et. 1.

2 möbl. Zimmer, 1 mit 2 Betten  
u. 1 mit 1 Bett, per sofort zu  
verm. Fr. Fanzelau 4316\*

### Möbl. Zimmer

m. Pension b. zu vermieten. \*  
Zahnstraße 42, Strb. Part. r.

### Ein möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension sofort zu  
vermieten. 4422  
Blauergasse 14, 1. Etod links.

### Grünweg 1

gut möbliertes Zimmer zu billigen  
Preisen. 4163

### Bleichstraße 3, 1.

gut möbl. Zimmer mit  
2 Betten u. ganz. Benf. 4371

### 1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Eilenbogen-  
gasse 7, S. 1 St. 4281

### Einsch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per sofort er-  
zu vermieten. Näheres Exped.  
d. Bl. 4022

### Römerberg 36, 3. St.

ein anst. junger Mann  
Logis erhalten. 4298

### Bleichstr. Nr. 33, S. 1. r. fonn

e. junger Mann Teil an e.  
möbl. Zimmer hab. f. 12 Mt.  
pro Monat m. Kasse. 4313

### Leere Zimmer.

Adlerstraße 20  
eine Mansarde zu vermieten.  
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

### Weslrichstraße 21,

Str., eine fl. Mansardewohnung  
auf 1. Juni zu verm. 4369

### Schachtstr. 28 freundl. möbl.

1 Zimmer mit sep. Eing. auf  
gleich zu verm. 4315

Als Verlobte empfehlen sich  
**Marie Günzburger**  
**Georg Damitt**  
Dresden Wiesbaden.  
843\*

**Turn-Verein.**  
Sonntag, den 28. Mai, Abends 8 Uhr:  
**Gesellige Zusammenkunft**  
im Vereinslokal, Gellmündstraße 25.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
Der Vorstand.

**Hanf = Couverts**  
mit Firma  
in allen Farben  
1000 Stück zu Mt. 2.50 und höher  
empfiehlt  
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger  
Emil Bommert.  
Bezirkstelephon P- 199.

**Rheinisches  
Technikum Bingen**  
für Maschinenbau und Elektrotechnik.  
Programme kostenfrei. 34/3

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Samstag, den 27. Mai 1899, Nachm. 4 Uhr,  
nur bei günstiger Witterung:  
**Pfingst-Blumen-Korso**  
auf dem **Kursaal-Platze** (am den Blumengarten).  
Zwei Orchester.  
Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der  
alten Colonnade.  
Korso-Einladungskarten und Fahrkarten mit näherer  
Bestimmung über Fahrordnung u. s. f. gelangen auf An-  
meldung an der Kasse hin, unentgeltlich daselbst zur  
Verfügung.  
Die Leitung und Aufrechthaltung der Fahr-  
ordnung haben Mitglieder des Wiesbadener  
Reit- und Fahrvereins freundlichst übernommen.  
Die verehrlichen Teilnehmer werden gebeten, den  
Anordnungen der die Fahr-Ordnung bestimmenden Herren  
freundlichst Folge leisten zu wollen. Dieselben sind durch  
weisse Schleifen kenntlich.  
Den Herren, welche die Fahrordnung leiten, steht das  
Recht zu, ungeeignete Wagen nöthigenfalls von der Mitfahrt  
auszuschließen.  
Die Korso-Karte berechtigt nur zur Mitfahrt,  
aber nicht zum reservirten Platze, oder zu Sitzplätzen.

Nach dem Corso, ca. 5 Uhr:  
**DOPPEL-KONZERT**  
im Kurgarten.  
**Abonnements-Konzert**  
des  
**städtischen Kur-Orchesters**  
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Imer.  
und des  
**Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27**  
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn J. Seul.  
Programm des Kur-Orchesters:  
1. Wiesbadener Promenaden-Marsch . . . . . Zikoff.  
2. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ . . . . . Joh. Strauss.  
3. Obersteiger-Quadrille . . . . . Zeller.  
4. Einleitung zu „Die Grossherzogin von  
Gerolstein“ . . . . . Offenbach.  
5. Valse militaire . . . . . Waldeufel.  
6. Einzug der Gäste auf Wartburg aus  
„Tannhäuser“ . . . . . Wagner.  
Programm des Trompeter-Korps:  
1. Kaiser Wilhelm II., Marsch . . . . . Reckzeh.  
2. Ouverture zur Oper „Martha“ . . . . . Flotow.  
3. a) Duett aus der Oper „Maritana“ . . . . . Wallace.  
(Solo für Flügelhorn und Bariton.)  
b) Vergessen! . . . . . F. Franz.  
4. Im Stadtwald, Walzer . . . . . M. Fischer.  
5. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ . . . . . Humperdinck.  
6. Zwei Gleichgesinnte, Konzert-Polka . . . . . Kottke.  
(Solo für zwei Trompeten.)  
7. Introduction aus „Lohengrin“ . . . . . R. Wagner.  
8. Hochzeitslieder, Potpourri . . . . . Reckling.  
9. Alter Berner Landsknechts-Marsch.  
Abends 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
des  
**städtischen Kur-Orchesters**  
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner  
1. Deutscher Triumphmarsch . . . . . Reinecke.  
2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ . . . . . Auber.  
3. Mazurka aus „Halka“ . . . . . Moniusko.  
4. Morgenblätter, Walzer . . . . . Joh. Strauss.  
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . . . Wagner.  
6. Reverie . . . . . Vieuxtemps.  
7. Melodiencongrasso, Potpourri . . . . . Conradi.  
8. Unter Donner und Blitz, Schnell-Polka . . . . . Joh. Strauss.

**Blumen-Korso.**  
Bei dem heute Samstag, den 27. Mai stattfindenden Blumen-  
Korso werden Stühle in begrenzter Zahl vor dem Kur-  
hause und Sitze gegenüber am Blumengarten und unter den  
Platanen aufgestellt. Karten zu 2 Mark für einen num-  
merirten Stuhl und zu 1 M. für einen Sitz am Blumengarten  
(nichtnummerirt) wolle man an der Tageskasse lösen.  
Zum Besuche des Promenade-Balles gewähren diese  
Platzkarten keine Berechtigung.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**PATENTE etc.**  
schnell & gut Patentbureau.  
**SACK-LEIPZIG**

**Deutsche Hausfrauen!**  
Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringen-  
den armen  
**Thüringer Handwerker bitten um Arbeit!**  
Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentü-  
cher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettkörpers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Thüringische- und Spruchdecken, Koffelhäuser-Decken u. s. w.  
Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele  
tausend Anerkennungs-schreiben liegen vor. Muster und  
Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten,  
bitte verlangen Sie dieselben! 20586  
**Thüringer Weber-Verein Gotha.**  
Vorstandender C. F. Gräbel,  
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.  
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.



500.000 Mk. Baar

ist im glücklichsten Fall der Hauptgewinn der großen **Aachener Geld-Lotterie.**  
8920 Gewinne und 1 Prämie von 300.000 Mk. 1/2 1000 Mk. 10.—, 1/4 500 Mk. 5.—, 1/8 250 Mk. 2.50, 1/16 125 Mk. 1.25 und 1/32 62 1/2 Mk. 0.625  
30 Bg. mehr empfiehlt Carl Cassel, Hauptcollecteur, Kirchstraße 40, Wiesbaden.

## Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

**Haus-, Küchen-, Zimmer- und Alleinmädchen** für hier und auswärts in großer Anzahl sucht das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. **Eins durchaus perfectes Köchin** für das Curhaus in Niederrhausen sucht bei hohem Lohn das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1. **Oberkellner, Kellner, Hotel-Pausdiener, Küche, Kinde und Lehrlinge** empfiehlt das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

## Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

## Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

## Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

### Arbeit finden:

- 2 Buchbinder
- 2 Dreher, Holz
- 3 Gärtner — 4 Glaser
- 2 Radierer
- 2 Sattler — 5 Schlosser
- 3 Monteur — 4 Schmiede
- 5 Schneider — 6 Schreiner
- 2 Spengler — 3 Tapezierer
- 2 Wagner

Lehrlinge für Bäder, Buchbinder, Dreher, Feiseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Radierer, Maler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Wagner, Photograph.

### Arbeit suchen:

- 15 Hausknechte
- 2 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 3 Dreher, Eisen
- 2 Feiseure — 2 Gärtner
- 4 Knechte — 4 Kellner
- 4 Köche — 6 Küfer
- 6 Maler — 6 Radierer
- 4 Maurer — 4 Sattler
- 8 Schlosser — 4 Maschinisten
- 4 Heizer — 10 Schneider
- 6 Schreiner — 4 Schuhmacher
- 2 Spengler — 3 Tapezierer
- 2 Wagner
- 4 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 10 Hausknechte
- 3 Herrschaftsdienner
- 4 Kutscher — 3 Herrschaftskutscher
- 5 Fuhrknechte — 10 Tagelöhner
- 10 Erbarbeiter
- 4 Krankenwärter.

## Städtisches Arbeitsamt Mainz

Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

### Offene Stellen:

- 1 Anstreicher, 2 Radierer
- 1 Maler f. Dekoration
- 2 Pächtenmacher
- 2 Dreher (Messing)
- 1 Feiseur
- 1 Fuhrknecht
- 3 Gärtner
- 2 Gerber
- 1 Glaser
- 1 Hufschmiede
- 2 Spengler
- 1 Koch
- 4 Küfer
- 4 Sattler und Tapezierer
- 1 Schlosser f. Bau
- 1 Schmied
- 3 Schneider
- 6 Schreiner
- 2 Schuhmacher

## Heim für stollen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. P. Geiser, Diakon.

## Junge Mädchen finden Beschäftigung.

A. Flach, Marktstraße 3. 1 junges Mädchen für Tagelöhner gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397\*

## Schutz- und Arbeits-Kleidung.

**Blousen** für Bildhauer M. 2.85  
**Kittel** für Maler M. 2.50  
**Blousen** für Friseure M. 3.—  
**Blousen** f. Metzger m. Krag. M. 3.50  
**Jacken** für Conditor mit Kragen M. 4.25  
**Jacket** für Kellner M. 3.50  
**Jacken** für Köche mit Stehbund M. 3.85  
Farbige **Arbeits-Schürzen** jeder Größe.  
**Arbeits-Hemden** eigener Anfertigung, des halb vollständig gross und weit.

Carl Claes, Bahnhofstr. 3.

## Naturbutter

10 Pfd. M. 5.—  
in Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.  
in Kalbfleisch 60  
1927 Albrechtstraße 40

## Hypotheken,

Kapital, sowie Darlehen auf Schuldschein unter constanten Rückzahlungsbedingungen stets zu haben durch C. A. Welter, Kreuznach. An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

## Braunmalerei, Holzmaleri,

1 monatl. 9 Mk., auch Einzelstunden. Victor'sche Schule Taunusstraße 13. 2900

## PAPIER-CIGARETTEN-SHOP

Simon Sulzbacher Frankfurt am Main

## Leberzungen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Ein tüchtiges Mädchen

gesucht Gr. Burgstraße 5, 2. Stock rechts. 4367

## Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht Geschwister Schmitt, 3401 Rheinstraße 37.

## Stellen-Gesuche.

## Feine Damen-Costüme

nach französischem und Wiener Schnitt werden bei soliden Preisen angefertigt. Fr. Fanzlau, Webergasse 3, 2. St. 4317\*

## Hoch Brasch

Wiesbaden 19 Taunusstraße 19. Kautschuk-Stempel, Typen, Signirstempel, Emallschilder, Chelès, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc. — stets Neuheiten. — Illustrirte Preisliste gratis.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbehaltung.

1. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 2 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster darnieder liegt. Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch Leipzig: Neumanns 34, handlung.

## Zu sehr guter Lage ist eine Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermieten. Event. kann ein Spezereigeschäft mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständig-machen. Offert. unter B. 250. an die Erheb. 4213

## Gut. bürgerl. Mittagessen in

u. außer d. Hause. Philipps-berg 15, III. St. links. 4312\*

## Erfolg alcher.

Sende allen Damen u.

## Kranken,

Nicht, Rheumatismus, Fotsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Kurplan u. Dankschr. Geheilter durch Trübsch's Citronensaft, sowie 1 Probeflasche gratis.

## Citronensaft

lango haltbar, garantiert rein u. alkoholfrei (für Köche u. Haus-halt unentbehrlich u. billiger wie Citronen), franko u. vollständig

## umsonst.

Bitte sogleich schreiben. H. Trübsch, Berlin, Boyenstr. 37. Versende Saft v. ca. 60 Ctr. für 3 Mk. v. ca. 100 Ctr. f. 6 Mk. franko inkl.

## Doppel-Feldstecher „Diana“

Preis per Stück in Etui Mk. 9.—



Walter Kirberg, Foche

Versandt bei Solingen. Umtausch gestattet.

Samstag, den 27. d. Mts., abends 9 Uhr, in „Schwalbacher Hof“:

## Holzarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Vortrag und Diskussion über „Das Innungsgefeß“  
2. Sonstiges.  
Pflicht eines jeden Mitgliedes ist, zu erscheinen. 4331\* Der Einberuher.

## Frauenstein.

Restauration zum Gambrinus. Für die Kirchweihstage

empfehle meine neu erbauten Wirtschafts-Localitäten mit schöner gedeckter Terrasse und prachtvollem Bild auf die Burg. 2163a

Vorzügliche Getränke. Reine Weine, Gute ländliche Speisen, Billige Preise.

## August Ebinger.

Heute Samstag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Bullen zu 30 Pfg. das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurfbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4332\*

## Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

## la Pferdefleisch

empfiehlt 4335\*

## M. Dreste,

30 Hochstraße 30.

## Gas-Kochapparate,

sehr sparsam im Gasverbrauche, empfiehlt in den mannigfachen Ausführungen und zu den billigsten Preisen die

## Eisenwaarenhandlung

Hch. Adolf Weygandt,

Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgasse.

Der Anschluss an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbeforgt.

## Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

## Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).







Sievers, Prof. Dr. Giessen  
Levy Köln  
Feistels, Leut. Zwickau  
Baudell m. Fr. Brüssel  
Salomon, Fr. Koblenz  
Brans Halle  
Bruns, 2 Fr. Charlottenburg  
Brandt, Ing. Duisburg

**Hotel Rose.**  
Pover Irland  
Mathew, Fr. m. T. Paris  
Knox, Fr. England  
Cocherano, Fr. Boston  
Renkwitha Leipzig  
Scheibler, Fr. Leipzig  
Lasard, Fr. Dr. m. Bod. Nizza  
Heath, Fr. Cheshire  
Knippenberg, Corresp. St. Louis  
Baron della Fatta d'Huyssde, Senator Gand  
v. Chlondowska, Fr. m. T. u. Bed. Koblenz

**Goldenes Ross.**  
Kornth, Rechtsanw. Danzig  
v. Schlegell, Major a. D. m. Tochter Halle  
Ruhle, Kfm. Berlin  
Becken, Nassau  
Lew, Kfm. Mainz

**Savoy-Hotel.**  
Franco, Fr. Amsterdam  
Hennemann, Dr. Hannover  
Badeleben, Fr. Götting

**Schützenhof.**  
Streubel, Fr. Chemnitz  
Neubert, Fr. Chemnitz  
Tiebol, Kais. Kanzleisekretär Metz

**Weisser Schwan.**  
v. Westernhagen, Offiz. Berlin  
Corbet, Fr. Helmsburg  
Reiffenstein London  
Bergman, 2 Hrn. Stockholm  
Peterson, Fr. Stockholm

**Hotel Schweinsberg.**  
Zimmer, Kfm. Fürth  
Nordemöirer Essen  
Koppelt, Hotelbes. m. Fr. Uersig

Kausel, Kfm. Weissenhurn  
Christoffel, Kfm. Uersig  
Schwab, Hotelbes. Posen  
Dumreicher, Kfm. Leipzig  
Löhbl, Kfm. m. Fr. Siegen  
Trinius, Fr. Nordhausen  
Behrendt, Kfm. Ludwigslust  
Rheingans, Dr. Köln

**Hotel Spiegel.**  
Schöndorff, Kfm. Mülheim  
Lauer, Apotheker Darmstadt  
Ehrhardt Lindau  
Bach, Rent. Leipzig  
Porsky Warschau  
Awkin  
Demer Ludwigsbafen  
Hansdorff, Kfm. Myslowitz

**Hotel Tannhäuser.**  
v. Jagemann, Pfr. Oberrodendbach  
de Mars m. Fr. Dresden  
Acht, Lehrer m. Fr. Bad Ems  
Eisenschmidt, Oberbuchsene m. Fr. Dresden  
Busch, Hauptlehrer Niederheimbach  
Busch, Stud. Heidelberg  
Ganzani, Stud. chem. Heidelberg

Leicht, Kfm. Berlin  
Menzel, Amtsanwalts-Sekretär Meiningen  
Prike, Dec.-Maler Göttingen  
Stocker, Stud. jur. Heidelberg  
Böhler Worms  
Rainer, Kfm. Frankfurt  
Goers, Offiz. Bielefeld

**Tannus-Hotel.**  
Böhme, Kfm. m. Fr. Reichenbach  
Berlinke, Gutsbes. Berlin  
Steinberg, Kfm. Berlin

Koenigs Wusterhausen  
Dollalger, 2 Hrn. Milwaukee  
Mannemann, Fbkt. m. Fr. Remscheid

Weisser, Rent. m. Fr. Berlin  
Böhm, Kfm. Wackenheim  
Burg, Rent. m. Fam. Strassburg

Reis Meiningen  
Hofmann Kiel  
Boutany, Kfm. Milwaukee  
Koch, Rent. Offstein  
Klein, Fabrik-Dir. Offstein  
Pannek, Rent. m. Fam. Dresden

von Heemskerck Veecken, Bankier Amsterdam  
Henne, Architekt St. Johann  
Hesse, Kfm. Moskau  
Mohl, Kfm. Taunusstrasse 16.  
Wallenstein, Kfm. m. Fr. Fürth  
Abel, Kunstmaler m. Fr. Frankfurt

Hobondahl, Fr. Essen  
Epstein, Dr. med. Hamburg  
Hiller, Fr. Strassburg  
Stoebcher, Leut. m. Fr. Kassel  
von Meyenberg, Baron Ems  
Brookhorst, Kfm. Hannover  
Zwinger, Kfm. Zwickau

**Hotel Union.**  
Baeumer, Kfm. Hirschberg  
Walter, Kfm. Kreuznach  
Giesen, Fbkt. Köln  
Wald, Kfm. Pankow  
Heimann, Fbkt. m. Fam. Leipzig  
Heimann, Ing. Euskirchen  
Sommer, Fr. Bottenhausen  
Sührer m. Fr. Bottenhausen

**Hotel Victoria.**  
Bier, Ing. Völklingen  
Wolf, Stud. Marburg  
Philippi, Oberst m. Fr. Landau  
Voss, Kfm. Barmen  
Homburg, Kfm. Barmen  
Tobias, Forst-Assessor m. Fr. Benrig  
Moses, Kfm. m. Fr. Guben  
Hornschuh, Fbkt. Forchheim  
Vongorichten, Fr. Landau  
Mac Keegan New-York  
Ludwig St. Gervais  
Gelpke, Rechtsanwalt Dr. Berlin

Dürr, Dir. Düsseldorf  
May, Kfm. Halberstadt  
Israel Essen  
Lüer Anhalt  
Schilling, Kfm. m. Fr. München  
Lützenkirchen, Techn. Düsseldorf  
Beckmon Holland  
Triemel, Johannsburg  
Traver, Kfm. Loreh

**Hotel Weiss.**  
Greve, Stud. phil. Bonn  
Kilian, Stud. phil. Dresden  
Colos, Rent. m. Fr. New-York  
Colos, 2 Fr. New-York  
Herbst, Rent. Heidelberg  
Stephan, Kammer. Braunfels

**Hotel Zinsorling.**  
Richter m. Fam. Erfurt  
Müller, Kfm. Heidelberg  
Gohde, Kfm. m. Fr. Hannover  
Liebig, Kfm. m. Fr. Frankfurt  
Fränkel Jülich  
Blankemeier, Fr. Marburg  
Winand m. Fr. Köln  
Huber, Postadjunkt m. Fr. Würzburg

**Primal, Kfm. m. Fr. Homburg**

**In Privathäusern:**  
Villa Bastian.  
Trautmann, Prof. Dr. m. T. Bonn

**Pension Becker.**  
Löwenberg, Kfm. Köslin  
Chevalier, Fr. Berlin  
Möller, Fr. Moran  
Bird, Fr. Moran  
Wells, Fr. Moran

**Villa Capri.**  
Hardt, Fabrik. Barmen  
Schiff, Kfm. Arolsen  
Dambachthal, I. Wald  
Thulder, Kfm. Wald  
Pension Haas.  
Steinkäuler, Rentn. m. T. Mülheim

**Pension Herma.**  
Urban, Fr. Breslau  
Corpus, Fr. m. T. Russland  
Bundholz, Fr. Villa Julia.

v. Radloff, Oberleut. München  
Götze, Kfm. Haag  
Kitschner, Fr. London  
Rohle, Fr. Stuttgart  
Pension Kehrman.  
Kuhn m. Fr. Köln  
Luisenstrasse 21.  
Brüning, Fr. Lüneburg  
Petersen, Fr. Hannover  
v. Storch, Fr. Hannover

Eberhardt, Fr. m. T. Blasowitz  
Pension Margaretha.  
Schaus, Import. m. Fam. New-York

Landa, Fr. Neu-Braunfels  
Pension Mon-Repos.  
Happ, Fr. Würzburg  
Thaler, Fr. Bingen  
v. Carnap, Fr. Bar. m. T. Wetzlar

**Villa Palatia.**  
Kontze, Fr. Werdohl  
Feldberg, Fr. m. T. Stettin  
Park-Villa.  
Hälsenbruch m. Fr. Elberfeld  
Wachtel, Kfm. Hamburg  
Wachtel, Siegfried  
Hipkins m. Fam. Birmingham  
Privatklub Dr. Schütz.  
Sondheimer Moskau

**Taunusstrasse 16.**  
Stranz, Rechtsanw. Dr. Berlin  
Holzapfel Eschwege  
Regenburger, Fabr.-Bes. Hof  
Koppel, Kfm. m. Fr. Düsseldorf  
Taunusstrasse 41.  
Oeking, Ing. m. Fr. Düsseldorf  
Wobergasse 26, II.  
Purfürst, Kfm. Leipzig-Braunschweig

**Immobilienmarkt.**

**Villa** mit 9 Zimmern u. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

**Villa** mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstdenken, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

**Villa** (Höhenlage) für 25.000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

**Villa**, elektrische Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

**Ventables neues Haus** mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

**Haus**, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstrasse 36.

**Gehaus**, besser Geschäfts-Lage, süd. Stadtheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstrasse 36.

**Haus** im süd. Stadtheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Fleischbierbändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstrasse 36.

**Schönes Stagenhaus**, obere Adelheidsstrasse, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstrasse 36.

**Schöne Villa** im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstrasse 36.

**Verkaufs-Angebote.**  
Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130.000 Mark zu verkaufen.  
Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadtheilen zu verkaufen.  
In der Nähe Wiesbadens ein Grundstück, sehr geeignet eine große Badeanstalt zu errichten.  
Ein Haus, in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.  
Rikolstr. 5. Mathias Feilbach, Rikolstr. 5.

**Das Agentur- und Commissions-Geschäft**  
von  
**A. K. Dörner,**  
43 II. Kirchstrasse 43 II., Wiesbaden.  
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen und Bauplätzen, sowie Vermittlung von Hypothekengeldern, Geschäftslokalen und Herrschaftsmöbeln u. 4093\*  
Sprechzeit: Vormittags von 9-11, Nachmittags von 2-4 Uhr.  
Zu verkaufen Stagenhaus in der oberen Rheinstraße, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen. Näheres durch  
**A. K. Dörner.**  
Zu verkaufen zwei Landhäuser, Emserstrasse, preiswerth, 6-8000 M. Anzahlung, durch  
**A. K. Dörner.**  
Zu verkaufen kleine Villa, 7 Räume und Zubehör, Preis 38000 M., durch  
**A. K. Dörner.**  
Zu verkaufen Stagen-Villa mit Stallung, in der Nähe des Kurhauses, durch  
**A. K. Dörner.**  
Zu verkaufen Villa mit Bauplatz, in der Nähe des Kurhauses, durch  
**A. K. Dörner.**

**Sommerwohnungen in Eppheim im Taunus** mobil zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bär. Victoria, Schwalbacherstrasse 7, 2. St. I.  
Villen in jeder Preislage in Eppheim i. T., zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. I.  
Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.  
Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. I.  
Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppheim i. T. zu vermieten durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. I.  
Ein Haus mit flottgehendem Geschäft, hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, in Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Bureau "Victoria", Schwalbacherstrasse 7.  
Eine prima 1. Hypothek von M. 11.500 sucht das Bureau "Victoria" Schwalbacherstrasse 7, II.

**Immobilien zu verkaufen.**  
Bauplätze zu verk. im Besten - Viehr. Str. - Parkstr. - Dambachthal. Näh. durch J. Chr. Glücklich.  
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung. Remise u. Gartentr. f. 75.000 M. durch J. Chr. Glücklich.  
Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Banterrain u. Cugros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.  
Zu verk. unter selb. Tage Stagenhaus (Adelheidsstrasse). Näh. durch J. Chr. Glücklich.  
Zu verk. eine der herrlichsten Wohnungen Wiesbadens (Gartenstrasse) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch J. Chr. Glücklich.  
Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße, Alles vermietet, Näh. durch J. Chr. Glücklich.

**Residenz-Theater.**  
Dir. Dr. phil. H. Rauch.  
Samstag, den 27. Mai 1899.  
264. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.  
Zum 51. Male.  
**Die Logenbrüder**  
Schwant in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraak.  
In Scene geföhrt von Dr. H. Rauch.  
Habelmann, Fabrikant . . . . . Gustav Schütz.  
Caroline, seine Gattin . . . . . Clara Krause.  
Lulu, deren Tochter . . . . . Marianne Schütz.  
Annie Behrens, Habelmanns Nichte . . . . . Edy Leburg.  
Rag Brückner . . . . . Hans Schwarz.  
Eva, geb. Habelmann, seine Gattin . . . . . Lili Euler.  
Franz Fischer, Agent . . . . . Carl Hermann.  
Guido Bammelberger . . . . . Hans Mannst.  
Segnitz, Gutbesitzer . . . . . Adolf Stier.  
Frau Segnitz . . . . . Sofie Stier.  
Höbner, Architekt . . . . . Friedr. Schumann.  
Barbara, Höbner bei Brückner . . . . . Minna Käte.  
Ein Schuhmann . . . . . Hermann Kunz.

Zwei Dienstmädchen.  
Ort der Handlung: Berlin.  
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Modenzichen.  
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.  
Sonntag, den 28. Mai 1899.  
265. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.  
Zum 52. Male:  
**Hans Distelfink.** Novität.  
Mittelständisches Lustspiel in 3 Akten von Willy Rath.  
**Mlostermühle.**  
Sonntag, den 28. Mai:  
**Großes Gartenconcert**  
21686 Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.  
Gute Restauration.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein Friedrich Ay.

**Kartoffeln**  
per Kumpf 20 Pfg., im Malter billiger.  
1940  
**Bohnenstangen und Erbsenreiser zu haben**  
Frankenstrasse 4, bei Fritz Weck.  
**Neue und gebrauchte**  
Möbel und Betten von 35 M. an, Polster-, Rahmen- und Küchensmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte.  
Selenenstrasse 1.  
1908

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**  
von  
**J. & C. Firmenich,**  
Helmundstrasse 53.  
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Wein Keller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**  
Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. H. Wein Keller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**  
Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Veden oder Verfassungen, im süd. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Bauplätze zu veräußern durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**  
Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Tage zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**  
Ein Haus mit gutgehendem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch  
**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

**Zu verkaufen.**  
1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel. Bäder-Restaurant der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.  
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.  
3. Villa, hier, Sonnenbergstrasse. Preis M. 46.000.  
4. Villa, Parkstrasse, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. M. 115.000.  
5. Villa, Parkstrasse, Haus f. H. Familie mit Garten, M. 74.000.  
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortable Haus in großen Garten, keine Treppe, Veranda, parquettirte Böden, schön. Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. M. 90.000. Sehr empfehlenswerthes Object.  
7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à M. 68.000, 75.000 und 90.000.  
8. Nahe Sonnenbergstrasse, für Pensionzwecke, Villa, gut ein geführte Pension. M. 125.000.  
9. Parkstrasse, zwei seine Herrschaftshäuser mit Baugrundstück für Stallung à M. 175.000 u. M. 180.000.  
10. Sonnenbergstrasse, hochrentables Haus. Preis M. 150.000. Ganz vermietet. Rentirt 70%. Für Capitalanlage vort. möglich geeignet.  
11. Villa, Victoriastrasse. Preis M. 75.000.  
**Immobilien Abtheilung.**  
des Reichsbureau Schottensfelds, Wiesbaden.  
Theater-Colonnade 36/37.



Entliches Oran der Stadt Bießbaden.

XIV. Jahrgang.

## 17

„Eine finstere, stille Nacht!“ flüsterte sie. „Ganz wie  
für mich geschaffen!“

„Wir können an diese beiden Hamburger schreiben, ihnen eine Abschrift der Papiere beilegen und vorsichtige Erkundigungen bei ihnen einziehen.“

„Es thut mir weh, daß ich genötigt bin, Dir so viel mitzuteilen,“ seufzte die Baronin. 55,18

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.  
 Postzeitungsliste Nr. 7864. 

## 18

vorwärts und warf sich in ihrer vollen Länge zu Boden.  
In demselben Augenblick erschien Silda am Fenster,

ein. Wie ich Dir schon sagte, empfinde ich ein nicht zu unterdrückendes Mißtrauen gegen diese Sophie Dorn."

zu Ende, dann mußte sie in wenigen Stunden entlarvt sein.



